



IHK BERLIN

Jahresabschluss der IHK Berlin zum 31. Dezember 2018



mit den Bestandteilen:

- Bilanz Anlage 1/1
- Erfolgsrechnung Anlage 1/2
- Finanzrechnung Anlage 1/3
- Erfolgsrechnung im Plan-Ist-Vergleich Anlage 1/4
- Finanzrechnung im Plan-Ist-Vergleich Anlage 1/5
- Anhang Anlage 1/6
- Anlagenspiegel 1/6/1
- Aufgliederung der Erfolgsrechnung im Plan-Ist-Vergleich Anlage 1/6/2
- Aufgliederung der Finanzrechnung im Plan-Ist-Vergleich Anlage 1/6/3
- Lagebericht Anlage 1/7


Bilanz der IHK Berlin zum 31.12.2018

AKTIVA	Bilanz per		PASSIVA	Bilanz per	
	31.12.2018	31.12.2017		31.12.2018	31.12.2017
A. Anlagevermögen	118.298.261,11	125.673.525,07	A. Eigenkapital	87.463.058,21	88.796.165,67
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.180.246,27	2.047.100,58	I. Nettoposition	24.689.575,22	24.689.575,22
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.050.497,00	1.939.427,00	II. Ausgleichsrücklage	9.374.894,00	9.374.894,00
2. Geleistete Anzahlungen	129.749,27	107.673,58	III. Andere Rücklagen	36.004.631,93	41.825.751,02
II. Sachanlagen	58.575.397,04	59.491.101,24	IV. Ergebnis	17.393.957,06	12.905.945,43
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	56.418.741,00	57.658.578,00	B. Sonderposten	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	78.807,00	67.404,00	I. Sonderposten für Planreste	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.166.103,84	1.113.647,32	II. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	911.745,20	651.471,92	C. Rückstellungen	51.450.888,87	48.740.701,19
III. Finanzanlagen	58.542.617,80	64.135.323,25	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	49.723.627,00	46.572.461,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	3. Sonstige Rückstellungen	1.727.261,87	2.168.240,19
3. Beteiligungen	0,00	0,00	D. Verbindlichkeiten	5.936.514,17	14.228.607,71
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (einschl. Festgelder)	47.598.976,14	53.777.919,77	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.286,95	11.218,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	10.943.641,66	10.357.403,48	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.054.269,50	2.179.217,87
B. Umlaufvermögen	26.424.301,42	26.586.127,84	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
I. Vorräte	68.417,90	378.566,34	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	75.792,03	6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.868.957,72	12.038.171,84
2. Unfertige Leistungen	68.417,90	302.774,31	E. Rechnungsabgrenzungsposten	450.294,62	894.651,45
3. Fertige Leistungen	0,00	0,00			
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.007.310,30	13.886.073,53			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	11.614.598,80	13.556.912,43			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	392.711,50	329.161,10			
III. Wertpapiere	2.000.000,00	2.000.000,00			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.000.000,00	2.000.000,00			
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	12.348.573,22	10.321.487,97			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	578.193,34	400.473,11			
SUMME AKTIVA	145.300.755,87	152.660.126,02	SUMME PASSIVA	145.300.755,87	152.660.126,02

Berlin, den 01.07.2019

 gez. Dr. Beatrice Kramm
Präsidentin

 gez. Jan Eder
Hauptgeschäftsführer

Erfolgsrechnung für das Jahr 2018

	Ist 2018	Ist 2017
	Euro	Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	42.236.548,54	38.003.860,59
2. Erträge aus Gebühren	6.396.703,68	6.917.386,17
3. Erträge aus Entgelten	2.701.200,27	2.443.360,95
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-234.356,41	-17.049,57
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.519.071,56	5.374.848,94
davon: Erträge aus Erstattungen	197.812,31	128.010,42
davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	232.703,72	224.584,25
Betriebserträge	55.619.167,64	52.722.407,08
7. Materialaufwand	-8.318.751,17	-7.897.448,75
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.234.883,85	-1.127.796,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.083.867,32	-6.769.651,84
8. Personalaufwand	-20.481.775,49	-19.815.180,05
a) Gehälter	-16.219.389,26	-15.943.460,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-4.262.386,23	-3.871.719,48
9. Abschreibungen	-2.785.514,48	-2.171.879,69
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.785.514,48	-2.171.879,69
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.448.008,70	-32.361.565,76
Betriebsaufwand	-53.034.049,84	-62.246.074,25
Betriebsergebnis	2.585.117,80	-9.523.667,17
11. Erträge aus Beteiligungen	177.929,39	332.463,67
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	375.669,08	2.941.334,57
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.453,31	1.156,18
davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.462.327,78	-3.594.705,40
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	-4.456.790,36	-3.581.154,99
Finanzergebnis	-3.907.276,00	-319.750,98
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.322.158,20	-9.843.418,15
16. Außerordentliche Erträge	0,00	25.000.000,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-50.497.907,07
Außerordentliches Ergebnis	0,00	-25.497.907,07
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.032,26	-11.813,07
19. Sonstige Steuern	-917,00	-286,00
20. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)	-1.333.107,46	-35.353.424,29
21. Ergebnisvortrag *	12.905.945,43	19.596.848,15
22. Entnahmen aus Rücklagen	10.172.556,09	59.737.520,68
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	1.966.382,00
b) aus anderen Rücklagen	10.172.556,09	57.771.138,68
23. Einstellungen in Rücklagen	-4.351.437,00	-13.874.999,11
a) davon in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) davon in andere Rücklagen	-4.351.437,00	-13.874.999,11
24. Einstellungen in die Nettosition	0,00	-17.200.000,00
25. Ergebnis (+ Überschuss / - Fehlbetrag)	17.393.957,06	12.905.945,43

* davon wurden mit Beschluss der Vollversammlung vom 11. Januar 2019 10.305.945,43 € zum Ausgleich des Wirtschaftsplans 2019 auf neue Rechnung vorgetragen und 2.600.000,00 € den Rücklagen zugeführt. Das verfügbare Ergebnis beläuft sich auf 7.088.011,63 €.

Finanzrechnung der IHK Berlin für das Jahr 2018

	Beträge in €	
	Ist 2018	Ist 2017
1. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichen Posten	-1.333.107,46	-9.855.517,22
2. a) +/- Abschreibungen / Zuschreibungen	2.785.514,48	2.171.879,69
b) - Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00
3. +/- Veränderungen Rückstellungen / RAP	2.088.110,62	-3.260.496,88
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,00	0,00
5. +/- Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	-78.734,00	-17.345,60
6. +/- Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.188.911,67	3.886.439,33
7. +/- Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.292.093,54	5.950.046,13
8. +/- Außerordentliche Posten	0,00	-50.497.907,07
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.641.398,23	-51.622.901,62
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-881.307,86	-50.421.279,30
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-121.664,11	-248.155,26
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	6.257.693,63	95.368.454,50
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-586.238,18	-602.436,83
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	4.668.483,48	44.096.583,11
17. a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	2.027.085,25	-7.526.318,51
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10.321.487,97	17.847.806,48
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	12.348.573,22	10.321.487,97

Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung für das Jahr 2018

	Plan 2018	Ist 2018	Abweichung	Ist 2017
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	40.043.500,00	42.236.548,54	2.193.048,54	38.003.860,59
2. Erträge aus Gebühren	6.692.400,00	6.396.703,68	-295.696,32	6.917.386,17
3. Erträge aus Entgelten	2.678.800,00	2.701.200,27	22.400,27	2.443.360,95
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-250.000,00	-234.356,41	15.643,59	-17.049,57
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	3.367.800,00	4.519.071,56	1.151.271,56	5.374.848,94
davon: Erträge aus Erstattungen	152.500,00	197.812,31	45.312,31	128.010,42
davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	234.800,00	232.703,72	-2.096,28	224.584,25
Betriebserträge	52.532.500,00	55.619.167,64	3.086.667,64	52.722.407,08
7. Materialaufwand	-8.917.400,00	-8.318.751,17	598.648,83	-7.897.448,75
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.388.700,00	-1.234.883,85	153.816,15	-1.127.796,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.528.700,00	-7.083.867,32	444.832,68	-6.769.651,84
8. Personalaufwand	-21.785.600,00	-20.481.775,49	1.303.824,51	-19.815.180,05
a) Gehälter	-17.122.600,00	-16.219.389,26	903.210,74	-15.943.460,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-4.663.000,00	-4.262.386,23	400.613,77	-3.871.719,48
9. Abschreibungen	-3.125.800,00	-2.785.514,48	340.285,52	-2.171.879,69
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.125.800,00	-2.785.514,48	340.285,52	-2.171.879,69
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.720.100,00	-21.448.008,70	1.272.091,30	-32.361.565,76
Betriebsaufwand	-56.548.900,00	-53.034.049,84	3.514.850,16	-62.246.074,25
Betriebsergebnis	-4.016.400,00	2.585.117,80	6.601.517,80	-9.523.667,17
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	177.929,39	177.929,39	332.463,67
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	398.300,00	375.669,08	-22.630,92	2.941.334,57
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.200,00	1.453,31	253,31	1.156,18
davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.518.900,00	-4.462.327,78	56.572,22	-3.594.705,40
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	-4.512.900,00	-4.456.790,36	56.109,64	-3.581.154,99
Finanzergebnis	-4.119.400,00	-3.907.276,00	212.124,00	-319.750,98
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8.135.800,00	-1.322.158,20	6.813.641,80	-9.843.418,15
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	25.000.000,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	-50.497.907,07
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	-25.497.907,07
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-10.032,26	-10.032,26	-11.813,07
19. Sonstige Steuern	-500,00	-917,00	-417,00	-286,00
20. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)	-8.136.300,00	-1.333.107,46	6.803.192,54	-35.353.424,29
21. Ergebnisvortrag *	0,00	12.905.945,43	12.905.945,43	19.596.848,15
22. Entnahmen aus Rücklagen	9.828.800,00	10.172.556,09	343.756,09	59.737.520,68
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	1.966.382,00
b) aus anderen Rücklagen	9.828.800,00	10.172.556,09	343.756,09	57.771.138,68
23. Einstellungen in Rücklagen	-1.692.500,00	-4.351.437,00	-2.658.937,00	-13.874.999,11
a) davon in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) davon in andere Rücklagen	-1.692.500,00	-4.351.437,00	-2.658.937,00	-13.874.999,11
24. Einstellungen in die Nettoposition	0,00	0,00	0,00	-17.200.000,00
25. Ergebnis (+ Überschuss / - Fehlbetrag)	0,00	17.393.957,06	17.393.957,06	12.905.945,43

* davon wurden mit Beschluss der Vollversammlung vom 11. Januar 2019 10.305.945,43 € zum Ausgleich des Wirtschaftsplans 2019 auf neue Rechnung vorgetragen und 2.600.000,00 € den Rücklagen zugeführt. Das verfügbare Ergebnis beläuft sich auf 7.088.011,63 €.

Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung der IHK Berlin für das Jahr 2018

	Beträge in €		Beträge in €	
	Plan 2018	Ist 2018	Plan/Ist- Abweichung	Ist 2017
1. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichen Posten	-8.136.300,00	-1.333.107,46	6.803.192,54	-9.855.517,22
2. a) +/- Abschreibungen / Zuschreibungen	3.125.800,00	2.785.514,48	340.285,52	2.171.879,69
b) - Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3. +/- Veränderungen Rückstellungen / RAP	1.466.100,00	2.088.110,62	-622.010,62	-3.260.496,88
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	xxx	0,00	xxx	0,00
5. +/- Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	xxx	-78.734,00	xxx	-17.345,60
6. +/- Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	xxx	2.188.911,67	xxx	3.886.439,33
7. +/- Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	xxx	-8.292.093,54	xxx	5.950.046,13
8. +/- Außerordentliche Posten	xxx	0,00	xxx	-50.497.907,07
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.544.400,00	-2.641.398,23	-903.001,77	-51.622.901,62
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-609.200,00	-881.307,86	272.107,86	-50.421.279,30
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-491.700,00	-121.664,11	-370.035,89	-248.155,26
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	6.700.000,00	6.257.693,63	442.306,37	95.368.454,50
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-740.000,00	-586.238,18	-153.761,82	-602.436,83
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	4.859.100,00	4.668.483,48	190.616,52	44.096.583,11
17. a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes:	1.314.700,00	2.027.085,25	-712.385,25	-7.526.318,51
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	xxx	10.321.487,97	10.321.487,97	17.847.806,48
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	xxx	12.348.573,22	12.348.573,22	10.321.487,97

xxx Positionen 4 bis 8 entfallen im Plan



Anhang der IHK zu Berlin zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018

Vorbemerkungen

Die IHK Berlin ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der IHKs sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des HGB in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die IHK Berlin führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu von Präsidentin und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien durch.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der IHKs und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem in Anlage III FS vorgeschriebenem Gliederungsschema. Leerzeilen bzw. -posten werden ausgewiesen.

Die Vermögensverwaltung und die Betriebe gewerblicher Art Verpachtung, Drucksachenverkauf, Messen und Veranstaltungen sowie Weiterbildung werden im Jahresabschluss zusammengefasst ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Einzelnen kamen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze beim vorliegenden Jahresabschluss zur Anwendung:

Anlagevermögen

Immaterielle
Vermögensgegenstände

Die immateriellen VG werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen entsprechen der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände in der IHK.

Dabei werden die steuerlich anerkannten AfA-Tabellen zugrunde gelegt. Danach ist bei immateriellen Vermögensgegenständen eine Nutzungsdauer von drei oder fünf Jahren, bei IHK-spezifischer Software acht Jahre, angesetzt.

Grundstück

Die Bewertung des unbebauten Grundstücks erfolgte im Rahmen der Eröffnungsbilanz durch ein Sachverständigengutachten. Dabei wurde der Grundstücksanteil Fasanenstraße 83 - 85 nach Bodenrichtwert (Vergleichswertverfahren) bewertet.

Gebäude auf Erbbaurecht

Die Bewertung des Ludwig Erhard Hauses erfolgte durch ein Sachverständigengutachten. Ermittelt wurde der Ertragswert, der sich zusammensetzt aus dem Gebäudewert und dem Bodenwertanteil des Erbbaurechts, zzgl. Anschaffungsnebenkosten. Die Nutzungsdauer beläuft sich auf 60 Jahre, beginnend mit dem Eintragungsdatum des Erbbaurechts (23. Januar 1996).

Technische und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Vor 2008 angeschaffte Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) sind insgesamt mit einem Erinnerungswert von 1,00 Euro ausgewiesen. Für die in den Geschäftsjahren 2012 bis 2018 angeschafften GWG zzgl. Umsatzsteuer (Anschaffungswert zwischen 150 Euro, ab 2018 250 Euro und 1.000 Euro) besteht jeweils ein Pool.

Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 250 Euro zzgl. Umsatzsteuer werden als Aufwand erfasst.

Die Abschreibungswerte orientieren sich an der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, die auf den amtlichen AfA-Tabellen basieren. Die Nutzungsdauer ist daher bei technischen Anlagen mit drei bis elf Jahren, bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit drei bis 13 Jahren bemessen. Die GWG werden über fünf Jahre abgeschrieben.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten, maximal Nennwert, unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Geldanlagen werden in der Regel bis zur Fälligkeit gehalten. Die Position beinhaltet auch die Festgeldanlagen für die Finanzierung der Rücklagen, diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

Ausleihungen sind mit dem Nominalwert bzw. bei voraussichtlicher dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Rückdeckungsansprüche sind mit den Aktivwerten der Rückdeckungsversicherungen bilanziert. Sie entsprechen den Werten für die Ertragssteuerbilanz zum 31. Dezember 2018. Unter den sonstigen Ausleihungen sind auch die Anteile an den Unternehmen aufgeführt, die die IHK aus sachlichen, standortfördernden oder ordnungspolitischen Gründen hält. Sie sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Umlaufvermögen

Vorräte und Unfertige Leistungen

Aufgrund des Erhebungszeitpunktes der Betreuungsgebühren treten im Bereich der Berufsausbildung bei bis zum 1. April 2017 erhobenen Betreuungsgebühren unfertige Leistungen auf. Die Ermittlung erfolgt anhand der abgeschlossenen Ausbildungs-

verträge pro rata temporis. Mit Änderung der Gebührenstruktur zum 1. April 2017 von einer in zwei Teilen erhobenen Betreuungsgebühr zu einer Registrierungs- und einer in zwei Teilen erhobenen Prüfungsgebühr entfallen die unfertigen Leistungen hier künftig.

Vorräte, die in der Vergangenheit zu den letzten Einkaufspreisen bewertet wurden, sind im Berichtsjahr nicht mehr ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Anschaffungswert (Nennwert) oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet worden. Bei den Forderungen aus IHK-Beiträgen wurden auf Basis der Bescheidjahre pauschalierte Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Die Wertberichtigungsätze betragen zwischen 5 und 100 %. Bei Festlegung der Prozentsätze ist das Zahlungsverhalten der vergangenen Jahre berücksichtigt worden.

Für Forderungen aus Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 2 % gebildet, sofern diese nicht zuvor einzelwertberichtigt wurden.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betreffen die Wohnheim Reichsstraße GmbH. Sie wird mit einem Buchwert von 2 Mio. Euro ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Die Guthaben sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen werden die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Ausgaben, soweit sie auf künftige Perioden entfallen. Im Übrigen gilt für die Aufnahme als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten grundsätzlich eine Wesentlichkeitsgrenze in Höhe von 5.000,00 Euro im Einzelfall.

Eigenkapital

Nettoposition

Die Nettoposition basiert auf § 15a Abs. 1 FS und stellt die sich ergebende Saldogröße aus angesetzten Aktiva und den übrigen Passiva dar. Sie wurde einmalig zum Zeitpunkt des Umstiegs auf die kaufmännische Buchführung nach den Sondervorschriften zur Erstellung der Eröffnungsbilanz ermittelt. Im Zuge des Erwerbs des Erbbaurechts (LEH) im Geschäftsjahr 2017 wurde die

Nettoposition um 17,2 Mio. Euro auf 24,7 Mio. Euro erhöht.

Rücklagen sind zum Nominalwert ausgewiesen. Die Entnahme und die Zuführungen erfolgten gemäß Erfolgsplan.

Rücklagen

Das Finanzstatut verpflichtet nach § 15 Abs. 2 zur Bildung einer Ausgleichsrücklage unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit, die bis zu 50 % bezogen auf die für das jeweilige Geschäftsjahr geplanten Aufwendungen betragen kann. Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK, bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung bildet dabei eine Risikoanalyse und –bewertung. Zunächst werden sämtliche Risiken ermittelt. In die Risikoermittlung werden ausschließlich Sachverhalte aufgenommen, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und von Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung.

Die anderen Rücklagen sind hinsichtlich ihres Zweckes sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen des § 15a Finanzstatut konkretisiert. Im Einzelnen:

Die Rücklage Instandhaltung LEH erstreckt sich auf Maßnahmen zur Erneuerung von Bauteilen und Anlagen im LEH, die voraussichtlich bis 2027 durchzuführen sind, und den Umbau der Passage im zum BWC.

Die Rücklage für Pensionen Risiken außerhalb BilMoG wurde nach den versicherungsmathematischen modifizierten Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck berechnet. Der Prognose wurde der BilMoG-Zinssatz mit einem 7-Jahres-Durchschnitt zum Stand 31. März 2015 zugrunde gelegt. Gerechnet wurde mit Zins zwischen 4,53 % (31.12.2014) und 1,23 % (ab 31.12.2021). Die Rücklage wurde aufgrund der Entwicklung des Zinsniveaus in Anspruch genommen und in 2018 vollständig verbraucht.

Die Rücklage Unterschiedsbetrag Pensionsrückstellungen beinhaltet den sich im Rahmen der Bewertung der Pensionsrückstellungen relevanten Abdiskontierungszinssatz ergebenden

Unterschiedsbetrag, d. h. die Differenz zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinses aus den vergangenen 10 Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre.

Die Rücklage für bildungspolitische Zwecke dient der Förderung von Maßnahmen, die den Berliner Unternehmen dabei helfen, ihren dringend benötigten Fachkräftenachwuchs im dualen wie im akademischen Bereich zu sichern.

Die gebildete Digitalisierungsrücklage verfolgt die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie der IHK Berlin. Sie erstreckt sich auf Maßnahmen in sechs Innovationsfeldern sowie die Modernisierung, Weiterentwicklung und Verbesserung vorhandener Systeme bis 2021. Hinzu kamen anteilige Aufwendungen für das Digitalisierungsvorhaben der IHK-Organisation.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtungen notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend den Regelungen des BilMoG abgezinst.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß versicherungsmathematischen Gutachten auf Basis des modifizierten Teilwertverfahrens berechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurde die Richttafel 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Die Pensionsverpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2018 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,21 %. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen werden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2 % und Rentensteigerungen von 2 % sowie eine Fluktuation von 8 % sowie das gesetzliche Renteneintrittsalter – 67. Lebensjahr – unterstellt. Die Regelungen von Art. 28 EGHGB kamen nicht zur Anwendung.

In dem versicherungsmathematischen Gutachten wurde der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Ge-

schäftsjahren (2,32 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren (3,21 %) ermittelt. Er beträgt zum Bilanzstichtag 6.160,6 TEuro.

Sonstige Rückstellungen

Für Rückstellungen aus Altersteilzeitverpflichtungen, Beihilfen und Jubiläen wurden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde unter Anwendung der Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck nach dem Stand von 2018 auf der Basis der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW RS HFA 3) ermittelt. Als Rechnungszinssatz wurden 0,82 % und als Gehaltstrend 2 % angesetzt.

Die Berechnung der Rückstellungen für Jubiläen erfolgte ebenfalls unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck. Als Rechnungszinssatz wurden 2,32 % - der von der Deutschen Bundesbank im Dezember veröffentlichte durchschnittliche Marktzins - angesetzt, der Gehaltstrend mit 2 % und die Fluktuation mit 8 % p. a.

Zur Ermittlung der Rückstellung für Beihilfe (eine Person) wurden die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Als Rechnungszinssatz wurden 2,32% angesetzt.

Die Rückstellungen für Urlaub und Überstunden wurden pauschal aufgrund von Durchschnittswerten unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils an den Sozialversicherungsbeiträgen ermittelt. Es wurde der Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der zurückgestellte Betrag „Rechts- und Beratungskosten“ betrifft die voraussichtlichen Kosten für anhängige Rechtsstreitigkeiten einschließlich Rechtsanwalts honorare und Gerichtskosten.

Die Rückstellung für Archivierung wurde aufgrund des voraussichtlichen Bedarfs unter Berücksichtigung der auf den Vorratsflächen anfallenden Kosten berechnet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Gliederung, Restlaufzeiten sowie Besicherungen sind aus dem Verbindlichkeitsspiegel ersichtlich.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie als

Ertrag nach diesem Stichtag zu behandeln sind. Es handelt es sich um Einzahlungen aus Gebühren für noch laufende Ausbildungsverträge und für Entgelte aus Langzeitlehrgängen vor dem Bilanzstichtag. Die Gebühren werden jährlich in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die gesamte Dauer der Ausbildungsverträge zeitanteilig aufgelöst. Wegen der sich aus der Änderung der Gebührenordnung ergebenden Auswirkungen wird auf die Ausführungen zu den unfertigen Leistungen verwiesen. Für die übrigen Rechnungsabgrenzungsposten gilt grundsätzlich eine Wesentlichkeitsgrenze in Höhe von 5.000,00 Euro im Einzelfall.

Erläuterungen zu den Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen für die immateriellen Vermögensgegenstände, für das Sachanlagevermögen und für die Finanzanlagen mit den Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2018 sind im Anlagespiegel (Anlage 1/6/1) dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Das immaterielle Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus verschiedenen Softwarelizenzen, bewertet zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibung. Die Zugänge betreffen gekaufte Software für die Modernisierung der Verwaltungssysteme sowie Erweiterungen des Dokumenten-Management- und Archivierungssystems.

Geleistete Anzahlungen

Im Geschäftsjahr wurden Abschläge insbesondere für Software (ADRWin für die Verwaltung der Prüfungen Gefahrgutbeförderer und Raummanagement) geleistet. Zudem war ein Abgang in Höhe von 71 TEuro zu verzeichnen. Die für ein IT-Ticketsystem vorgesehene Software Kyberna hatte sich im Projektverlauf als ungeeignet herausgestellt.

Sachanlagen

Grundstück, LEH und Nutzereinbauten im LEH

Der Anteil der IHK am Grundstück Fasanenstraße 83 – 85 beträgt 52,33 %. Der Bodenwert für das (unbebaute) Grundstück beträgt gemäß Sachverständigengutachten 8,63 Mio. Euro.

Mit Erwerb des Erbbaurechts am Ludwig Erhard Haus ist die IHK Berlin an die Stelle der Immobilienvermietungsgesellschaft von Quistorp & Co. Objekt Berlin KG getreten. Der gemäß Sachverständigengutachten ermittelte Ertragswert beläuft sich auf 49,3 Mio. Euro (Gebäudewert in Höhe von 42,3 Mio. Euro und Bodenwertanteil des Erbbaurechts in Höhe von 3,8 Mio. Euro sowie Nebenerwerbskosten in Höhe von 3,2 Mio. Euro). Nach Abschreibungen beläuft sich der Wert des LEH-Erbbaurechts auf 47,8 Mio. Euro.

Die Nutzereinbauten (31,3 TEuro, Vorjahr: 35,8 TEuro) betreffen den Umbau des Börsenparketts in eine Gastro-MRT-Praxis im LEH.

Technische Anlagen und Maschinen

Der Posten Technische Anlagen und Maschinen betrifft überwiegend die Prüfküche im LEH und Geräte für die Hauswirtschaft. Diese werden benötigt für die Durchführung der Prüfungen der Ausbildungsberufe.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung des LEH betrifft den Küchen- und Restaurantbereich, das Konferenzzentrum sowie Büromöbel und Hardware.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Die im Vorjahr geleisteten Anzahlungen betreffen im Wesentlichen mit 375 TEuro das Projekt „Rechenzentrum Performance“ und mit 272 TEuro das Projekt „Colocation“ im Zusammenhang mit der Errichtung des ausgelagerten Rechenzentrums. Im Berichtsjahr fielen 232,5 TEuro Planungsleistungen für die Errichtung des Business Welcome Centers im Ludwig Erhard Haus an. In ihrer Sitzung am 7. Juni 2018 hat die Vollversammlung beschlossen, die Passage im Ludwig Erhard Haus zu einem Business Welcome Center umzugestalten. Ziel der Umgestaltung ist es, die Passage zu renovieren, auf den aktuellen technischen Stand zu bringen und sie im Interesse der Berliner Wirtschaft nutzbar zu machen. Die geplanten Kosten für die Neugestaltung betragen 13,36 Mio. Euro, davon entfallen 5,98 Mio. Euro auf den Bau und 7,38 Mio. Euro auf die Sanierung. Für die Baumaßnahme (§ 8 Abs. 2 des Finanzstatuts der IHK Berlin) ist eine Kosten- und Finanzierungsübersicht beschlossen worden, der insbesondere die jeweilige Art der Ausführung (Bauwerk/Baukonstruktion, Bauwerk/technische Anlagen, Ausstattung sowie Baunebenkosten), die Kosten der Baumaßnahme sowie der Zeitplan und die Finanzierung zu entnehmen sind. Die Kosten wurden nach DIN 267/277 ermittelt. Bis zu Aktivierung der Neugestaltung nach Abschluss des Projektes sind die dafür geleisteten Anzahlungen als Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau aufgeführt.

Finanzanlagen

Wertpapiere des Anlagevermögens, einschl. Festgelder

Die Geldanlagen, festverzinsliche Wertpapiere, Fondsanteile und Festgelder dienen zur vermögensmäßigen Unterlegung der Rücklagen und der Pensionsrückstellungen. Die Anlage erfolgt unter Beachtung der Anlagevorschriften in Wertpapieren und in Festgeldern. Angelegt wird in Papieren mit höchster Bonität. Zusammensetzung:

Beträge in Mio. Euro

	31.12.2018	31.12.2017
Festverzinsliche Wertpapiere	29,69	20,64
Festgelder	17,91	33,14
Summe:	47,60	53,78

Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr beruht auf dem Abbau der Finanzanlagen im Kontext mit der Inanspruchnahme von anderen Rücklagen.

Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

Die sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche setzen sich zusammen aus den sonstigen Ausleihungen und den Rückdeckungsansprüchen aus Versicherungen. Im Einzelnen:

- Sonstige Anteile (unverändert 146,4 TEuro)
 - Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadtmarketing mbH
 - Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH
 - BBB Bürgschaftsbank Berlin-Brandenburg GmbH
 - IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH
 - Messe Berlin GmbH
 - Mittelständische Beteiligungsgesellschaft für die Länder Brandenburg und Berlin GmbH
 - Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen (10,8 Mio. Euro, Vj.: 10,2 Mio. Euro)
- Die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen betreffen Lebensversicherungen, die zur Refinanzierung der Pensionsansprüche dienen.

Umlaufvermögen

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Unfertige Leistungen

Bis zum 1. April 2017 erhob die IHK Berlin eine Betreuungsgebühr; zweigeteilt zu Anfang und zur Mitte des Ausbildungsverhältnisses, in der Regel zur Zwischenprüfung. Um eine periodengerechte Zuordnung zu erreichen, ist die Bildung von unfertigen Leistungen sowie eines passiven Rechnungsabgrenzungspostens erforderlich. Aufgrund der Änderung der Gebührenstruktur zum 1.

April 2017 zu einer Registrierungs- und einer in zwei Teilen erhobenen Prüfungsgebühr fallen die unfertigen Leistungen mit 68 TEuro im Vergleich zum Vorjahr (303 TEuro) geringer aus und werden künftig vollständig wegfallen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen (nach Wertberichtigung)

Die Forderungen setzen sich aus Beiträgen (11.098,1 TEuro; Vj.: 13.060,1 TEuro), Gebühren (262,1 TEuro; Vj.: 261,7 TEuro), Entgelten (204,1 TEuro, Vj.: 176,0 TEuro) sowie Miet- und Pachteinnahmen aus dem LEH (50,3 TEuro; Vj.: 60,0 TEuro) zusammen.

Forderungen aus Beiträgen

Die Forderungen aus Beiträgen wurden im Geschäftsjahr wie folgt wertberichtigt:

Beträge in Euro

	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen	13.283.437,83	15.640.843,71
Einzelwertberichtigung (Sanierungsgewinne)	-928.847,98	-905.334,97
Saldo	12.354.589,85	14.735.508,74
Einzelwertberichtigung in pauschalierter Form	-1.649.598,81	-2.141.801,64
Wertberichtigte Beitragsforderungen	10.704.991,04	12.593.707,10
Forderungen ProForma Rechnung	393.106,88	466.434,01
Forderungen inklusive ProForma	11.098.097,92	13.060.141,11

Mit der ProFormaveranlagung betragen die Beitragsforderungen 13,7 Mio. Euro vor Wertberichtigung. Ursächlich hierfür ist, dass im Berichtsjahr zwei Veranlagungen durchgeführt

wurden. Mit der ersten Veranlagung im Frühjahr wurden rund 50 % der Erträge erzielt. Die restlichen 50 % wurden zum Ende des Jahres veranlagt.

Im Rahmen der periodengerechten Erfassung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden potentiellen Beitragsansprüche (393 TEuro) und Erstattungsverpflichtungen (2.433 TEuro) vorgenommen und diese erfolgswirksam gebucht. Die Erstattungsverpflichtungen sind als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Mit der Auszahlung der Guthaben ist Anfang 2019 begonnen worden.

Im Juli 2018 erfolgte die Vollstreckung von rund 6.350 offenen Beitragsforderungen aus der Hauptveranlagung Ende 2017 in Höhe von 2.619 TEuro. Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 war davon noch ein Forderungsvolumen von 300 TEuro offen.

In den Einzelwertberichtigungen sind Forderungen aus streitigen Bemessungsgrundlagen – die Gewerbesteuerbescheide sind angefochten und / oder gerichtsanhängig – in Höhe von 929 TEuro (Vorjahr: 905 TEuro).

Forderungen aus Gebühren und Entgelten sowie aus sonstigen Lieferungen und Leistungen

Der Bestand beträgt vor Wertberichtigung insgesamt 728,4 TEuro. Dieser setzt sich zusammen aus Gebühren für den Bereich hoheitlicher Aufgaben und Entgelten aus Leistungen im Servicebereich sowie Mieteinnahmen aus der Vermögensverwaltung und Erlöse aus der kurzfristigen Vermietung des Betriebes gewerblicher Art „Verpachtung“.

Die Forderungen, die sich im Amtshilfeersuchen (in der Beitreibung) bzw. im gerichtlichen Mahnverfahren befinden, wurden zu 100 % einzelwertberichtigt, Forderungen in Mahnung wurden zu 30 % einzelwertberichtigt (insgesamt 202,5 TEuro). Auf den restlichen Gesamtforderungsbestand aus Gebühren, Entgelten sowie sonstigen Lieferungen und Leistungen erfolgte eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % (insgesamt 9,4 TEuro).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen Kreditinstitute (169,3 TEuro) sowie Forderungen gegenüber dem Finanzamt (2017-2018).

Wertpapiere

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft Wohnheim Reichsstraße GmbH hat als wesentliches Vermögen ein mit einem Wohnheim bebautes Grundstück. Die Gesellschaft wurde mit notariell beurkundetem Vertrag vom 10. Januar 2019 zu einem Kaufpreis von 21.100 TEuro veräußert.

Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks

Hinsichtlich des Kassenbestandes (12.348,6 TEuro) ist zu berücksichtigen, dass zum Stichtag 31.12.2018 Guthaben von Beitragspflichtigen in Höhe von 2.433 TEuro und kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 5.936,5 TEuro bestehen sowie die Liquiditätsplanung für den Monat Januar 2019 voraussichtliche Aufwendungen in Höhe von 5.152,8 TEuro ausweist.

Rechnungsabgrenzungsposten

Auf die Rechnungsabgrenzungsposten entfallen:

- **Wartungsverträge (576,3 TEuro)**

PASSIVA

Eigenkapital

Die Nettosition wurde zum Zeitpunkt des Umstiegs auf die kaufmännische Buchführung nach den Sondervorschriften zur Erstellung der Eröffnungsbilanz ermittelt. Bis zum von der Vollversammlung am 19.6.2017 beschlossenen Erwerb des Erbbaurechts spiegelte die Nettosition mit 7,5 Mio. Euro insbesondere den 52 %-igen Anteil der IHK am Grundstück Fasanenstr. 85 wieder (Wert 8,7 Mio. Euro). Die Nettosition kann gem. § 15 a Abs. 1 FS bei Erwerb sowie Neu- bzw. Umbauten angepasst werden. Dies ist mit Erwerb des Erbbaurechts Fasanenstraße 83 – 85 erfolgt. Im Hinblick auf die jährlichen Abschreibungen und die Gesamtinvestitionskosten für die Errichtung des Gebäudes von 171 Mio. Euro wurde eine Erhöhung der Nettosition in Höhe von etwa 35 % des aktivierten Erbbaurechts als sachgerecht erachtet. Gemäß Wertgutachten des vereidigten Sachverständigenbüros Dr. Keunecke & Partner vom 12. Juni 2017 beträgt der Wert des Erbbaurechts zum Stichtag 29. September 2017 46,1 Mio. Euro zzgl. der Anschaffungsnebenkosten von 3,2 Mio. Euro. Somit wurden gemäß Beschluss der Vollversammlung im Rahmen der Verabschiedung des Nachtragswirtschaftsplanes 2017 insgesamt 17,2 Mio. Euro in die Nettosition eingestellt. Seitdem ist sie mit insgesamt 24,7 Mio. unverändert geblieben.

Die Rücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Beträge in Euro

	Stand 01.01.2018	Entnahme	Zuführung	Stand 31.12.2018
Ausgleichsrücklage	9.374.894,00	0,00	0,00	9.374.894,00
Instandhaltungsrücklage	13.119.099,05	1.441.989,56	1.187.800,00	12.864.909,49
Rücklage für bildungspolitische Zwecke	9.314.010,18	2.520.885,28	0,00	6.793.124,90
Rücklage für Pensionen für Risiken außerhalb BilMoG	3.918.475,64	3.918.475,64	0,00	0,00
Rücklage Unterschiedsbetrag Pensionsrückstellungen	5.577.818,00	0,00	563.637,00	6.141.455,00
Rücklage für Digitalisierung	9.896.348,15	2.291.205,61	2.600.000,00	10.205.142,54
Andere Rücklagen	41.825.751,02	10.172.556,09	4.351.437,00	36.004.631,93

Ausgleichsrücklage

Der Bestand der Ausgleichsrücklage beläuft sich mit 9.374,9 TEuro auf 15,35 % der geplanten Aufwendungen des Erfolgsplanes 2018 (61.068,3 TEuro). Die für die Dotierung berücksichtigten Risiken im Bereich ergebniswirksamer Schwankungen ergeben sich im Wesentlichen bei den Beiträgen sowie der Datenqualität und –Sicherheit. Außerdem bestehen Schwankungsrisiken bei der Schlechtleistung von Dienstleistern sowie der Verfügbarkeit von IT-Dienstleistungen. Für die Eintrittswahrscheinlichkeiten wurden Wertkorridore „sehr hoch“ (>75 %), „hoch“ (50-75 %), „mittel“ (25-50 %), „gering“ (10-25 %) und sehr gering (<10 %) verwendet. Darüber hinaus wurden die einzelnen Risiken auf untereinander bestehende Korrelationen hin untersucht. Bei Durchführung des Simulationsverfahrens mit Hilfe einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Software wurden für die Ermittlung einer notwendigen Risikosumme nur solche Risikokonstellationen berücksichtigt, die innerhalb eines Konfidenzintervalls von 95 % liegen. Die so ermittelte Obergrenze für die Dotierung der Ausgleichsrücklage beträgt 9.467,3 TEuro.

Andere Rücklagen

Die Zusammensetzung der anderen Rücklagen ist aus der obigen Tabelle zu entnehmen.

Instandhaltungsrücklage:

Die Instandhaltungsrücklage die im Rahmen des Umbaus der Passage im LEH zum BWC anfallenden Aufwände sowie die sonstigen Instandhaltungsmaßnahmen ab. Ihr wurden gem. Beschluss der Vollversammlung im Rahmen der Verabschiedung des Wirtschaftsplanes 2018 1.187,8 TEuro zugeführt. Für die sonstigen Instandhaltungen wurden der Rücklage 1.146,1 TEuro entnommen, im Einzelnen: Anpassung der Gebäudeleittechnik in den Atrien (730,6 TEuro), der Brandschutzklappen (71,0 TEuro), der bereits in 2017 begonnen und in 2018 fortgesetzten WC- und Strangsanierung im 4., 6. Und 7. Obergeschoss des LEH (331,7 TEuro), sowie Maßnahmen zur Balkonsanierung (6,3 TEuro). Darüber hinaus wurden 296,0 TEuro zur Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen, die im Rahmen des Umbaus der Passage zum Business Welcome Centers notwendig wurden, entnommen. Hierbei handelt es sich um Planungsleistungen für die in 2019 planmäßig startenden Umbaumaßnahmen.

Rücklage für bildungspolitische Zwecke:

Die von der Vollversammlung 2014 beschlossene Rücklage dient der Förderung von Maßnahmen, die den Berliner Unternehmen helfen, ihren dringend benötigten Fachkräftenachwuchs im dualen wie im akademischen Bereich zu sichern. Kleine und mittlere Unternehmen sollen bei der Besetzung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen unterstützt werden, um dem zunehmenden Mangel zu begegnen. Die Förderung zielt zudem auch auf neue Wege des Wissens- und Technologietransfers, um im noch stärkeren Maße Forschungsergebnisse aus der Wissenschaft in die Berliner Wirtschaft zu überführen und so die Unternehmen in ihrer Innovationskraft zu stärken. Seit 2016 wurden darüber hinaus Mittel zur Förderung von Projekten zur Integration von Flüchtlingen verwendet. Die Dauer der Rücklage richtet sich nach der Laufzeit der geförderten Projekte. In 2018 wurden noch 20 von 21 Projekten gefördert, zwischen Ende Mai und September 2018 liefen fünf Projekte aus. Zu Beginn des Jahres 2019 wurden noch 15 Projekte gefördert, die längste Laufzeit endet 2020. Das Fördervolumen der 20 Projekte beträgt insgesamt 10,1 Mio. Euro mit Laufzeiten zwischen zwei und fünf Jahren. Die damit einhergehende Mittelbeanspruchung für das Geschäftsjahr belief sich auf 2,5 Mio. Euro (inklusive Personalkosten). Sie wurden aus der Rücklage entnommen. Das für Projektförderung bewilligte noch verfügbare Volumen beläuft sich per 31.12.2018 noch auf rund 5,0 Mio. Euro. Verwendet wurden insgesamt 8,1 Mio. Euro.

In Ihrer Sitzung vom 11. Januar 2019 hat die Vollversammlung beschlossen, die Rücklage insoweit aufzulösen, als sie nicht mehr für die bewilligten 20 Projekte benötigt wird. Neue Projekte sollten nicht gefördert werden. Die bereits in der Sitzung vom 12. Januar 2018 im Grundsatz beschlossene Errichtung eines „Talente Checks“ als Projekt mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) und der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg wurde als eigenständiges Projekt beschlossen. Hierfür wurde im Wirtschaftsplan 2019 nach entsprechender Auflösung der Rücklage für bildungspolitische Zwecke die Rücklage Talente Check in Höhe von 3,1 Mio. Euro gebildet. Im Berichtsjahr wurden bereits 0,1 Mio. entnommen.

Rücklage Pensionen für Risiken außerhalb BilMoG:

Mit dem BilMoG deckten die Pensionsrückstellungen durch die Vorgabe zum Rechnungszins und dessen Berechnung nicht mehr vollständig die Verpflichtungen ab. Da die Möglichkeit, der Wahl eines realistischen Zinssatzes für die Abzinsung der Rückstellung durch die Gesetzesänderung ausgeschlossen war, hatte die Vollversammlung 2011 beschlossen, dies durch Bildung einer Rücklage zu tun und damit entsprechende Vorsorge zu treffen. Zweck war die Absicherung der künftigen Verpflichtungen aus Pensionszusagen unter Annahme eines marktadäquaten Zinssatzes, d. h. Ansammeln der dazu erforderlichen Mittel. Dies geschieht auch im Interesse der Intergenerationengerechtigkeit, denn es gilt die Belastung gleichmäßig zu verteilen.

Rücklage Unterschiedsbetrag Pensionsrückstellungen:

Die Rücklage wird infolge der gesetzlichen Neuregelung zum Abdiskontierungszinssatz gebildet. Aus Transparenzgründen werden die dafür erforderlichen Mittel nicht als Teilbetrag in der Rücklage „Pensionen für Risiken außerhalb BilMoG“ belassen, sondern einer neuen Rücklage mit der obigen Bezeichnung zugeführt. Gemäß § 253 Abs. 6 HGB wird die Rücklage aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktinzins aus den vergangenen zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktinzins aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelt. Der Rücklage wurden im Berichtsjahr 0,6 Mio. zugeführt. Sie beträgt zum 31.12.2018 6,1 Mio. Euro.

Digitalisierungsrücklage

Die Digitalisierungsrücklage dient dazu, Maßnahmen der IHK Berlin im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie zu finanzieren. Diese beinhaltet die umfassende Erneuerung der IT-System-Landschaft und Digitalisierungsstrukturen in den Innovationsfeldern digitale Produkte, e-Government-Programm, Portal-Strategie, Geschäftsprozessunterstützung, Datenhaltung und -qualität sowie IT-Infrastruktur. Nach Verwendung des Ergebnisses 2016 und eines Teils des Ergebnisses 2017 waren insgesamt 12,5 Mio. Euro eingestellt, was dem Bedarf der mittelfristigen Budgetplanung im Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplans für die Digitalisierung für den Zeitraum 2018-2021 entspricht. Zur Finanzierung der Digitalisierungsmaßnahmen wurden 2,3 Mio. Euro im Berichtsjahr entnommen. In 2018 wurde u.a. eine neue Ehrenamtsplattform etabliert, die DSGVO-Konformität aller Systeme sichergestellt und das Bildungsportal für alle Teilnehmer der Aus- und Weiterbildung auf- bzw. ausgebaut. Zudem wurden etliche Geschäftsprozesse innerhalb der IHK Berlin (teil-)automatisiert. Für die Folgejahre stehen insbesondere die Verwaltungssystemkonsolidierung IHK übergreifend mit zentralem Portal im Mittelpunkt sowie der Einsatz von BusinessIntelligence-Lösungen, die weitere Umsetzung von eGovernment und Onlinezugangsgesetz und der Infrastrukturbezug aus einer "IHK Cloud".

Ergebnis

Das Ergebnis 2018 beläuft sich auf 17.393.957,06 Euro. Davon entfallen 10.305.945,43 Euro auf den verbliebenen Ergebnisvortrag (Teil des Ergebnisses 2017), der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. 2.600.000,00 Euro wurden gem. Beschluss der Vollversammlung vom 11. Januar 2019 der Digitalisierungsrücklage zugeführt. Für eine Verwendung verfügbar bleiben demnach 7.088.011,63 Euro.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen beinhalten neben den Anwartschaften und Verpflichtungen gegenüber den ehemaligen Mitarbeitern (527) auch die Verpflichtungen gegenüber den ehemaligen Mitarbeitern (33) der früheren hundertprozentigen IHK-Tochter BAO Berlin International. Diese sind aus Transparenzgründen gesondert im Anhang dargestellt. Im Wege der Gesamtrechtsnachfolge ist diese Gesellschaft in der Berlin Partner GmbH aufgegangen.

Rückstellungsspiegel

Beträge in Euro

Name	Stand 01.01.2018	Zuführung	Aufzinsung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2018
IHK	45.164.906,00	1.393.688,36	4.252.600,36	2.132.306,72	479.895,00	48.198.993,00
BAO	1.407.555,00	7.613,44	154.269,00	44.803,44	0,00	1.524.634,00
Gesamt	46.572.461,00	1.401.301,80	4.406.869,36	2.177.110,16	479.895,00	49.723.627,00

Steuerrückstellungen

Die Bildung von Steuerrückstellungen war nicht notwendig.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind in nachfolgender Übersicht aufgelistet.

Beträge in Euro

Rückstellung für	Stand 01.01.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	Ab- zinsung	Stand 31.12.2018
Altersteilzeit	82.419,00	57.900,89	0,00	23.994,89	981,00	0,00	49.494,00
Abfindungen	174.967,64	173.930,40	1.037,24	0,00	0,00	0,00	0,00
Beihilfen	196.277,00	176,48	0,00	-103.877,52	11.035,00	0,00	103.258,00
Jubiläen	589.336,00	50.427,38	0,00	65.238,38	37.905,00	0,00	642.052,00
Urlaub	305.500,00	305.500,00	0,00	349.500,00	0,00	0,00	349.500,00
Gleitzeit	49.400,00	49.400,00	0,00	59.500,00	0,00	0,00	59.500,00
übrige Personalrückstellungen	204.925,00	194.031,64	0,00	183.406,64	0,00	0,00	194.300,00
Personalaufwand	1.602.824,64	831.366,79	1.037,24	577.762,39	49.921,00	0,00	1.398.104,00
Prozesskosten	268.450,55	193.649,59	70.733,89	18.890,80	0,00	0,00	22.957,87
Jahresabschlusskosten	212.700,00	189.979,55	136,00	180.215,55	0,00	0,00	202.800,00
Archivierung	81.565,00	0,00	0,00	6.435,00	0,00	0,00	88.000,00
sonstige Rückstellungen	2.700,00	2.700,00	0,00	15.400,00	0,00	0,00	15.400,00
Gesamt	2.168.240,19	1.217.695,93	71.907,13	798.703,74	49.921,00	0,00	1.727.261,87

Es sind Rückstellungen für Altersteilzeit, Beihilfen, Urlaub und Gleitzeit zu bilden. Für Dienstjubiläen (10-40 Jahre) werden Zuwendungen gem. einer Dienstvereinbarung gewährt.

Für die Auflösung von Arbeitsverträgen fielen auch in 2018 Abfindungen an, die sich in Verbrauch und Auflösung widerspiegeln.

Die Reduzierung der Prozesskostenrückstellung ist auf die Beendigung des Rechtsstreits um die Wirksamkeit des Leasingverhältnisses sowie die Wirksamkeit der Teilkündigung des Umfinanzierungsdarlehens im Wege des Erwerbs Erbbaurechts LEH zurückzuführen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in Euro

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag	Restlaufzeit			Gesicherte Beträge	Art der Sicherung
		Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.286,95	13.286,95	0,00	0,00	0,00	0,00
Aus Lieferungen und Leistungen	2.054.269,50	2.054.269,50	0,00	0,00	0,00	0,00
Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige	3.868.957,72	3.868.957,72	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	5.936.514,17	5.936.514,17	0,00	0,00	0,00	0,00

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen überwiegend Lieferantenrechnungen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich insbesondere aus kreditorischen Debitoren, insgesamt 3.752 TEuro, davon 2.433 TEuro aus der ProFormaveranlagung im Beitrag zum Jahresende. Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr, ist insbesondere mit dem Sondereffekt in 2017 der angefallenen Grunderwerbsteuer aufgrund des Erwerbs des Erbbaurechts LEH (6.230 TEuro) zu erklären.

Rechnungsabgrenzungsposten

Bis zum 1. April 2017 hat die IHK Berlin eine Betreuungsgebühr größtenteils zur Mitte des Ausbildungsverhältnisses, in der Regel zur Zwischenprüfung, erhoben. Um hier eine periodengerechte Zuordnung der Erträge zu erreichen, ist die Bildung eines Passiven Rechnungsabgrenzungspostens sowie einer Unfertigen Leistung (Position Aktiva B I. 2) erforderlich.

Die Erträge werden pro rata temporis pro Ausbildungsverhältnis ermittelt und ausgewiesen. Aufgrund der Veränderung der Gebührenstruktur zum 1. April 2017 reduziert sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend wie der Bestand an unfertigen Leistungen und wird insoweit künftig vollständig entfallen.

Die in der Vergangenheit erforderliche Abgrenzung von Erträgen von jahresübergreifenden Veranstaltungen bei den Lehrgängen und Seminaren des Bereichs Weiterbildung und Unternehmenssicherung entfällt mit dem Wirtschaftsjahr 2018, da die Fakturierung mittlerweile leistungsbezogen erfolgt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit dem Erwerb des Erbbaurechts am LEH sind die Verpflichtungen aus dem Leasingvertrag erloschen. Allerdings ist die IHK als Erbbaurechtsberechtigte an die Stelle des Fonds getreten. Übrig geblieben ist die Verpflichtung zur Zahlung des Erbbauzinses an den VBKI, dem das Grundstück Fasanenstraße 85 zu 48 % gehört. Das Erbbaurecht hat eine Laufzeit bis 2057.

Im Gebäude Hardenbergstraße 20 sind 1.100 m² Unterrichtsräume für den Zeitraum bis 31. Dezember 2021 angemietet. Die Verpflichtung beträgt über die restliche Laufzeit noch 830,0 TEuro.

Für Belastungen aus Wartungs- und Supportverträgen, im Wesentlichen für Hard- und Software, sind 2019 1.878,9 TEuro vorgesehen. Mit den Dienstleistern sind Verträge mit Laufzeiten von bis zu vier Jahren geschlossen.

Des Weiteren ist ein Dienstwagen geleast. Die Laufzeit beträgt drei Jahre. Für 2019 resultieren daraus Belastungen von 7,8 TEuro (brutto).

Das Gebäudemanagement des LEH beinhaltet neben den operativen Leistungen, die infrastrukturelle Bewirtschaftung der Allgemeinflächen, die sonstigen operativen Betriebskosten (Strom, Wärme etc.), die kaufmännische Bewirtschaftung sowie das Management und das Controlling. Die Steuerung und das Controlling obliegen der IHK Berlin, die sich dazu auch externen Sachverständigen bedient. Die Durchführung des Facility Managements erfolgt durch operative Dienstleister. Mit den Dienstleistern wurden Verträge mit bis zu drei Jahren Laufzeit abgeschlossen. Für 2019 betragen die eingegangenen Verpflichtungen für das Gebäudemanagement 1,88 Mio. Euro.

Die IHK Berlin ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 28 der Vereinssatzung steht der IHK Berlin bei Auflösung des Vereins das nach der Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten.

Der DIHK weist zum 31. Dezember 2018 bei einer Bilanzsumme von 154,5 Mio. Euro (Vj. 148,2 Mio. Euro) ein Eigenkapital von 59,7 Mio. Euro (Vj. 58,1 Mio. Euro) aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 1. Januar 1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von

Euro 19,8 Mio. (Vj. Euro 23,9 Mio.) nicht in der Bilanz zum 31. Dezember 2018 angegeben. Das rechnerische Eigenkapital des DIHK beläuft sich damit zum 31. Dezember 2018 auf Euro 39,9 Mio. Bei einem zu Grunde gelegten Konfidenzintervall von 95 % beläuft sich das auf den DIHK einwirkende Risiko gemäß Wirtschaftsplan 2019 (Stand: September 2018) auf Euro 35,1 Mio.

Der Beitrag der IHK Berlin zum DIHK belief sich 2018 auf rund 3,63 % des Gesamtbeitragsaufkommens des DIHK.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Finanzierung der IHK Berlin als Körperschaft des öffentlichen Rechts erfolgt im Wesentlichen über die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen, Gebühren sowie Entgelten. Jährlich wird ein Wirtschaftsplan erstellt, der sich in einen Erfolgs- und einen Finanzplan gliedert. In der Erfolgsrechnung sind sämtliche Erträge und Aufwendungen aufgeführt. Die Gliederung entspricht der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB mit den Spezifika einer IHK. Wegen des Körperschaftscharakters werden Beiträge, Gebühren und Entgelte nicht als Umsatzerlöse, sondern als Erträge bezeichnet. Die Planung und der Vollzug folgen den Grundsätzen zweckmäßiger und auf Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bedachter Finanzwirtschaft. Die Erträge und Aufwendungen der Vermögensverwaltung und der BgAs Verpachtung, Drucksachenverkauf, Messen und Veranstaltungen sowie Weiterbildung werden zusammengefasst in der Erfolgsrechnung dargestellt. Hinsichtlich der Ist-Ist-Entwicklung und der Plan-Ist-Entwicklung wird grundsätzlich auf die Anlagen 1/2, 1/4 und 1/6/2 Bezug genommen.

Erträge aus IHK-Beiträgen

Der überwiegende Teil des Finanzbedarfs der IHK Berlin wird durch Beiträge gedeckt. Die Veranlagung zu den Beiträgen erfolgt bei allen Gewerbetreibenden, die in Berlin eine gewerbliche Niederlassung oder eine Betriebsstätte unterhalten und eine gewerbsteuerpflichtige Tätigkeit ausüben. Entscheidend ist die Festsetzung durch die Finanzbehörden. Die Beiträge setzen sich zusammen aus Grundbeiträgen und Umlagen. Die Grundbeiträge sind nach der Leistungskraft gestaffelt. Die IHK Berlin wendet die Gegenwartsveranlagung an, die dem Verfahren der Gewerbesteuer entspricht. Für das laufende Geschäftsjahr wird eine Vorauszahlung nach dem zuletzt bekannten Gewerbeertrag bzw. dem Gewinn aus Gewerbebetrieb erhoben. Die endgültige Abrechnung erfolgt erst, wenn der IHK Berlin die endgültige Bemessungsgrundlage bekannt gegeben wird.

Die Erträge aus Beiträgen werden deshalb nach den Veranlagungen des laufenden Jahres (vorläufig) und den Veranlagungen aus Vorjahren (endgültig) unterschieden. Die Grundbeiträge und der Umlagehebesatz wurden im Geschäftsjahr 2018 um rund 20% gegenüber den vor Erwerb des Erbbaurechts am Ludwig Erhard Haus regulären Beitragssätzen (2016) gesenkt. Ermöglicht wurde die Reduzierung dank der nachhaltigen Entlastung des Haushalts durch Wegfall der Leasingrate für das Ludwig Erhard Haus.

Beträge in Euro

	IST 2017	IST 2018	Plan 2018	Abweichung Plan/Ist 2018
Erträge aus IHK-Beiträgen	38.003.860,59	42.236.548,54	40.043.500,00	2.193.048,54
Erträge IHK-Beiträge Vorjahre	13.718.309,56	11.457.016,38	10.198.200,00	1.258.816,38
Grundbeiträge Vorjahre	5.799.878,85	4.279.032,13	5.083.400,00	-804.367,87
Umlagen Vorjahre	7.918.430,71	7.177.984,25	5.114.800,00	2.063.184,25
Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	24.285.551,03	30.779.532,16	29.845.300,00	934.232,16
Grundbeiträge lfd. Jahr	12.622.318,45	14.987.626,98	14.876.700,00	110.926,98
Umlagen lfd. Jahr	11.663.232,58	15.791.905,18	14.968.600,00	823.305,18

Um dem Grundsatz der periodengerechten und zeitnahen Veranlagung gerecht zu werden, sind zwei Veranlagungen durchgeführt worden. Im Frühjahr 2018 wurden alle Beitragsforderungen ab 500 Euro veranlagt. Das betraf ungefähr die Hälfte der im Jahr 2018 erzielten Erträge aus Beiträgen. Nach Übermittlung der Bemessungsgrundlagen im Oktober 2018 erfolgte dann die zweite Veranlagung 2018.

Insgesamt wurden Beiträge in Höhe von 42.236,5 TEuro fakturiert (Vorjahr 38.003,9 TEuro). Für das Wirtschaftsjahr 2018 wurden Beiträge in Höhe von 30.779,5 TEuro (Grundbeiträge 14.987,6 TEuro und Umlagen 15.791,9 TEuro) erhoben. Die Veranlagungen für Vorjahre betragen 11.457,0 TEuro (Grundbeiträge: 4.279,0 TEuro und Umlagen: 7.178 TEuro). Erfolgswirksam abgegrenzte, aber noch nicht beschiedene Beitragsansprüche belaufen sich auf 393 TEuro. Die Zunahme der Erträge aus Beiträgen gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere daraus, dass für das Wirtschaftsjahr 2017 eine Beitragsreduzierung um rund 8,7 Mio. Euro erfolgte, bedingt durch einen Sondereffekt in 2016. Die Verschiebung der Veranlagung ans Jahresende 2016 hatte zu einem vorverlagerten Ergebnis geführt, das bereits im Nachtragswirtschaftsplan 2017 an die Mitgliedsunternehmen ausgekehrt wurde. Diese Entlastung fiel höher aus, als die in 2018 erfolgte strukturelle Entlastung. Mit dem Erwerb des Ludwig Erhard Hauses im Herbst 2017 gehörten die Leasingraten der Vergangenheit an. Dadurch wurde der Haushalt für die Zukunft nachhaltig entlastet, was in 2018 Raum für eine Beitragssenkung um etwa ein Fünftel gegenüber den Beitragssätzen der vergangenen Jahre (Sondereffekte ausgenommen) ließ.

Erträge aus Gebühren

Aus den hoheitlichen Aufgaben der IHK ergeben sich Erträge aus Gebühren, die sich in Ausbildungs-, Fortbildungs- und sonstige Gebühren gliedern:

Beträge in Euro

	IST 2017	IST 2018	Plan 2018	Abweichung Plan/Ist 2018
Erträge aus Gebühren	6.917.386,17	6.396.703,68	6.692.400,00	-295.696,32
davon: Erträge aus Gebühren Berufsbildung	3.266.749,31	2.877.478,20	3.286.800,00	-409.321,80
davon: Erträge aus Gebühren Weiterbildung	1.043.299,88	1.063.414,23	1.124.700,00	-61.285,77
davon: Erträge aus sonstigen Gebühren	2.607.336,98	2.455.811,25	2.280.900,00	174.911,25

Im Bereich der Erträge aus der beruflichen Ausbildung wirkte die Änderung der Gebührenstruktur im Wirtschaftsjahr 2017 nach. Anstatt eine Betreuungsgebühr in zwei Teilen zu erheben, werden seit Inkrafttreten der neuen Gebührenordnung neben einer Registrierungsgebühr zwei weitere Prüfungsgebühren erhoben. Die Änderung der Gebührenstruktur führt zu einer verursachungsgerecht späteren Erhebung von Gebühren im Verlauf der mehrjährigen Ausbildung. Die Auswirkungen auf die Erträge aus Gebühren in 2018 fielen mit 409 TEuro stärker aus als geplant. Auch in 2019 ist noch mit Mindereinnahmen gegenüber den Vorjahren zu rechnen. Erst ab 2020 wirken sich die Änderungen von Gebührenstruktur und -höhe voll aus. Zum Teil wurden die Mindererträge im Rahmen der Gebühren Berufsausbildung durch Mehrerträge im Bereich der Erträge aus sonstigen Gebühren kompensiert, zurückzuführen insbesondere auf eine gestiegene Nachfrage im Bereich der Prüfungs- und Unterrichtsgebühren Sach- und Fachkunde sowie der Ursprungszeugnisse, Carnets und Bescheinigungen.

Erträge aus Entgelten

Unter den Erträgen aus Entgelten werden alle Verkaufserlöse wie Drucksachen, Erlöse aus Beratungen und Vorabstellungnahmen zu Handelsregistereintragungen sowie die Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren und Veranstaltungen abgerechnet.

Beträge in Euro

	IST 2017	IST 2018	Plan 2018	Abweichung Plan/Ist 2018
Erträge aus Entgelten	2.443.360,95	2.701.200,27	2.678.800,00	22.400,27
davon: Verkaufserlöse	652.126,79	648.310,71	655.400,00	-7.089,29
davon: Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen	1.791.234,16	2.052.889,56	2.023.400,00	29.489,56
Sonstige Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00

Die Erträge aus Entgelten sind nahezu wie geplant erzielt worden.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren vor allem aus den Vermietungs- und Pächterlösen des LEH und den erstatteten Betriebskosten. Des Weiteren sind bei der Position die Auflösung von Rückstellungen, die Herabsetzung von Wertberichtigungen, erhaltene öffentliche Zuwendungen sowie Erstattungen abgerechnet. Letztere betreffen Personalkosten (Conrad Stiftung und Wohnheim Reichsstraße GmbH), Prüfungsmaterialien, die Rückvergütung von Versorgungsbezügen und die Kofinanzierung von Veranstaltungen. Öffentliche Zuschüsse (Zuwendungen) erhält die IHK für das Projekt „Passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie der Integration von ausländischen Fachkräften“ (Anteilsfinanzierung von 70 %, IHK-Anteil 30 %) und das Programm „Neue Märkte erschließen – Gemeinschaftsprojekte“.

Beträge in Euro

	IST 2017	IST 2018	Plan 2018	Abweichung Plan/Ist 2018
Sonstige betriebliche Erträge	5.374.848,94	4.519.071,56	3.367.800,00	1.151.271,56
davon: Erträge aus Erstattungen	128.010,42	197.812,31	152.500,00	45.312,31
davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	224.584,25	232.703,72	234.800,00	-2.096,28
davon: Erlöse aus dem Ludwig Erhard Haus	1.999.215,87	1.691.356,57	1.580.500,00	110.856,57
davon: Andere sonstige betriebliche Erträge	3.023.038,40	2.397.198,96	1.400.000,00	997.198,96

Die überplanmäßigen Erträge bei den sonstigen betrieblichen Erträgen resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen (479,9 TEuro), die durch Todesfälle bedingt sind, sowie den Erträgen aus der Auflösung oder Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen (495,5 TEuro). Für letztere war im Plan 2018 kein Ansatz erfolgt, weil die Vorausrechnung keinen Ertrag, sondern Aufwand prognostizierte. Grund war der ausgelaufene Umstellungseffekt aus einer Aktualisierung des Bewertungsschemas für Beitragsforderungen in den Vorjahren.

Zu den Erlösen aus dem Ludwig Erhard Haus zählen u.a. Erlöse aus kurzfristigen Vermietungen. Weil eine geplante Reduzierung von Vermietungen von Schulungs-, Konferenz- und Veranstaltungsräumlichkeiten in 2018 nicht umgesetzt wurde und ein Mieter – anders als geplant – seinen Mietvertrag verlängerte, ließen sich Mehrerträge in Höhe von insgesamt 110,9 TEuro erzielen.

Öffentliche Zuwendungen erhielt die IHK für die Akquisition zusätzlicher Ausbildungsplätze nach dem Förderprogramm „Passgenaue Besetzung“. Außerdem erhielt sie Fördermittel für Dritte durch die IBB im Zusammenhang mit der Durchführung einer Unternehmerdelegationsreise nach China. Diese werden zur Erstattung der Auslagen des jeweils durch die IHK beauftragten Dienstleisters vor Ort eingesetzt.

Materialaufwand

Die Gliederung der Erfolgsrechnung basiert auf dem Industriekontenrahmen. Der Materialaufwand ist deshalb als der Aufwand definiert, der unmittelbar mit der betrieblichen Leistungserstellung in Zusammenhang steht. Für die IHK als Dienstleister der Wirtschaft sind unter betrieblicher Leistungserstellung alle nach außen gerichteten Leistungen und Produkte zu sehen, unabhängig davon, ob eine Gebühr oder ein Entgelt erhoben wird. Für die Verbuchung des Aufwandes ist die Art der Leistung (Interessenvertretung, hoheitliche Aufgaben, Service) unerheblich. Demzufolge sind bei diesem Posten die Aufwendungen für die Aus- und Weiterbildung, die Sach-

und Fachkunde sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen einschließlich Messen abgerechnet. Zu den Positionen gehören u. a. Raummieten, Referentenhonorare, Prüferentschädigungen, die Kosten für die Erstellung der Berliner Wirtschaft und des Jahresberichtes sowie für das Premiumprodukt „wirtschaftspolitische Frühstücke“.

Beträge in Euro

	IST 2017	IST 2018	Plan 2018	Abweichung Plan/Ist 2018
Materialaufwand	-7.897.448,75	-8.318.751,17	-8.917.400,00	598.648,83
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.127.796,91	-1.234.883,85	-1.388.700,00	153.816,15
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.769.651,84	-7.083.867,32	-7.528.700,00	444.832,68
davon: Honorare (u.a. Dozenten)	-902.724,54	-931.226,92	-1.004.800,00	73.573,08
davon: Prüferentschädigungen	-1.961.291,14	-1.990.855,16	-2.360.800,00	369.944,84
davon: Sonstiges (Miete, Bewirtung, Technik, Ausstattung)	-3.905.636,16	-4.161.785,24	-4.163.100,00	1.314,76

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Plan um 598,6 TEuro niedriger. Dies ist im Wesentlichen auf Einsparungen bei den Aufwendungen für Materialaufwand und bezogene Leistungen zurückzuführen. Die Unterschreitung des Materialeinsatzes um 143,1 TEuro resultierte insbesondere aus der Verschiebung der Erneuerung des Prüfungsmobiliars nach 2019 im Rahmen der Beschaffung des Dienstleisters für externe Prüfungsräume. Der erwartete Anstieg der Prüferabrechnungen in Folge der Umsetzung der neuen gesetzlichen Anforderungen an das rechtssichere Prüfen fiel geringer aus als geplant. Zudem fielen die Aufwendungen für Honorare für Weiterbildungsangebote wegen nicht realisierter Weiterbildungsprodukte niedriger aus. Außerdem ist im Bereich der Veranstaltungen und den damit verbundenen Bewirtungen Aufwand eingespart worden. Dies resultiert aus einer gegenüber dem Planansatz geringeren Anzahl an Veranstaltungen sowie der nach 2019 verschobenen Kostenbeteiligung am Masterplan Industrie, nachdem der Masterplan auf politischer Ebene später als geplant beschlossen worden war. Einsparungen ließen sich zudem bei den sonstigen bezogenen Leistungen erzielen. So ließen sich auch in 2018 Informationen vermehrt digital bereitstellen und damit Druckkosten reduzieren. Zusätzlich erfolgte die Umsetzung einer Kunden-Aktivierungskampagne später und sukzessive. Der geplante Relaunch des neuen IHK-CIs wurde moderat umgesetzt.

Personalaufwand

Beim Personalaufwand sind die Gehälter aus befristeten und unbefristeten Arbeitsverhältnissen, die sozialen Abgaben, die Aufwendungen für die Altersversorgung und die Vorsorge abgerechnet. Die

sozialen Abgaben und die Vorsorgeaufwendungen haben mit 4,3 Mio. Euro einen Anteil von 20,9 % (Vj.: 3,9 Mio. Euro; 19,5 %) an den Aufwendungen.

Beträge in Euro

	IST 2017	IST 2018	Plan 2018	Abweichung Plan/Ist 2018
Personalaufwand	-19.815.180,05	-20.481.775,49	-21.785.600,00	1.303.824,51
Gehälter (einschl. Aushilfen, Veränderungen der Personalarückstellungen, VL- Leistungen)	-15.943.460,57	-16.219.389,26	-17.122.600,00	903.210,74
davon: Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	-15.792.983,68	-16.051.401,93	-16.946.100,00	894.698,07
davon: Ausbildungsvergütungen	-150.476,89	-167.987,33	-176.500,00	8.512,67
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-3.871.719,48	-4.262.386,23	-4.663.000,00	400.613,77

Planungsgrundlage ist die ganzjährige Erbringung der Arbeitsleistung und vollständige Besetzung der Planstellen. Krankheitsbedingte Abwesenheiten sowie die verzögerte Besetzung von Stellen haben zu Minderaufwendungen bei den Gehältern geführt. Die Vergütung der Angestellten - mit Ausnahme der Hauptgeschäftsführung und der Auszubildenden - richtet sich nach einer Dienstvereinbarung zur leistungsorientierten Vergütung im Rahmen eines Zielvereinbarungs- und Beurteilungssystems. Die Übereinkunft regelt die Eingruppierung von Mitarbeitern und Führungskräften in Funktionsgruppen, die Vergütung der Mitarbeiter, das Zielvereinbarungs- und Beurteilungsverfahren sowie die Bemessungsgrundlage für die Ausschüttung variabler Bestandteile. Die Mitarbeiter sind acht Funktionsgruppen zugeordnet, für die Gehaltsbänder auf Basis der Jahresbruttovergütung definiert sind und innerhalb derer sich die Grundvergütungen der Zugehörigen einer Funktionsgruppe bewegen. Über- bzw. unterdurchschnittliche Gehälter werden in Richtung des Gehaltsbandes entwickelt. Das Jahresgehalt wird in zwölf gleichen Beträgen gezahlt. Die Anpassung der Grundgehälter erfolgt in Abhängigkeit von der Lage der aktuellen Grundgehälter in dem jeweils gültigen Gehaltsband, in Abhängigkeit von der individuellen Leistung des Mitarbeiters sowie in Abhängigkeit vom verfügbaren Budget. Der variable Vergütungsanteil wird auf Basis einer individuellen Leistungsbeurteilung ermittelt. Dabei wird jedem Mitarbeiter aufgrund seiner Zugehörigkeit zu einer Funktionsgruppe eine variable Vergütung zugeordnet, die durch den festgestellten Leistungsfaktor individualisiert wird. Im Berichtsjahr erfolgte eine Anhebung der Grundgehälter um 1,8 %. Zusätzlich erhielten die Mitarbeiter eine Einmalzahlung in Höhe von 700 Euro als Belohnung

für ihr Engagement und ihren Einsatz im Zuge der Neuorganisation der IHK Berlin im Vorjahr. Gegenüber dem Vorjahr ist der Personalaufwand deshalb um 3,3 % gestiegen.

In 2018 waren keine zusätzlichen Planstellen vorgesehen. Insgesamt sind die Personalaufwendungen mit 20,5 Mio. Euro um 1,3 Mio. Euro niedriger ausgefallen als geplant. Ursächlich hierfür ist, dass eine Vielzahl von Stellen zeitweise nicht besetzt waren (Krankheit, Mitarbeiterwechsel etc.). Entsprechend fiel der Aufwand für Gehälter und soziale Abgaben niedriger aus. Dass sich die Veränderungen der Rückstellungen für Pensionen leicht reduzierten, ist auf die Austritte und Todesfälle zurückzuführen, die die Zunahme aufgrund der Sterbetafeln kompensierten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Sie basieren auf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Beträge in Euro

	IST 2017	IST 2018	Plan 2018	Abweichung Plan/Ist 2018
Abschreibungen	-2.171.879,69	-2.785.514,48	-3.125.800,00	340.285,52
davon: Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-1.378.716,05	-988.517,42	-1.042.700,00	54.182,58
davon: Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	-326.145,22	-1.295.795,70	-1.303.400,00	7.604,30
davon: Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (einschl. GWG)	-467.018,42	-501.201,36	-779.700,00	278.498,64

Die Abschreibungen blieben im Wesentlichen auf Grund verschobener Investitionen im Bereich der IT-Projekte unter dem geplanten Volumen. Teils waren die Verschiebungen durch Verzögerungen bei den Dienstleistern bedingt, z. T. aber auch durch Kapazitätsengpässe bei der IHK Berlin. Auch beim Projekt der Auslagerung des Rechenzentrums (Colocation) gab es Verzögerungen. Außerdem ließen sich einzelne Investitionen wirtschaftlicher beschaffen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die wesentlichen Posten des Betriebsaufwands betreffen die Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen und die Kosten für Instandhaltungsmaßnahmen. Der Erbbauzins an den VBKI, die Miete für 1 ½ Etagen im Gebäude Hardenbergstraße 20, die Fremdleistungen (für EDV und Berlin Partner) werden ebenfalls bei dieser Position abgerechnet. Auch die Verwaltungskosten und weitere nicht im direkten Zusammenhang mit dem betrieblichen Leistungserstellungsprozess stehende

Kosten sind hier dargestellt. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf den Wegfall der Leasingraten nach Erwerb des LEH zurückzuführen.

Beträge in Euro

	IST 2017	IST 2018	Plan 2018	Abweichung Plan/Ist 2018
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.361.565,76	-21.448.008,70	-22.720.100,00	1.272.091,30
davon: Sonstiger Personalaufwand	-666.591,59	-726.452,03	-853.700,00	127.247,97
davon: Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing	-12.283.133,00	-1.020.070,96	-1.201.700,00	181.629,04
davon: Aufwendungen für Fremdleistungen *	-5.152.331,29	-6.331.953,77	-6.986.700,00	654.746,23
davon: Rechts- und Beratungskosten	-1.306.896,63	-1.332.434,54	-1.382.100,00	49.665,46
davon: Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	-1.822.715,70	-1.370.563,30	-1.685.600,00	315.036,70
davon: Präsidentenfonds	-9.134,99	-10.000,00	-20.000,00	10.000,00
davon: Aufwendungen DIHK und AHKs	-1.731.250,60	-1.613.941,81	-1.731.200,00	-117.258,19
davon: Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	-3.361.999,41	-3.831.067,10	-3.366.000,00	465.067,10
davon: Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit	-340.618,19	-322.710,46	-538.100,00	215.389,54
davon: Andere sonstige betriebliche Aufwendungen **	-5.686.894,36	-4.888.814,73	-4.955.000,00	66.185,27

*) Bewirtschaftung des LEH, EDV - Dienstleistungen, Outgesourcte Dienstleistungen,

**) u. a. Abschreibungen auf Forderungen, Einstellungen Einzelwertberichtigungen Forderungen Beiträge/Gebühren

Die Minderaufwendungen resultieren überwiegend aus nicht in Anspruch genommenen EDV-Dienstleistungen, bedingt durch verschobene Projekte im Rahmen der Digitalisierungsstrategie der IHK Berlin (599,6 TEuro), Einsparungen bei Bürobedarf, Literatur und Telekommunikation (315,0 TEuro) sowie Marketing & Öffentlichkeitsarbeit (215,4 TEuro).

Zu einzelnen Positionen:

Der Rückgang bei den Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing gegenüber dem Vorjahr ist bedingt durch den Wegfall der Leasingraten für das LEH. Gegenüber dem Wirtschaftsplan ließen sich 181,6 TEuro einsparen. Die Kosten für EDV-Leasing und -Mieten fielen um 158,2 TEuro niedriger aus, weil sich die IHK vorerst gegen eine Technologieänderung der Firewall entschied und sich die Inbetriebnahme eines externen Rechenzentrums verzögerte.

Die Aufwendungen für Fremdleistungen setzen sich u.a. zusammen aus LEH-Bewirtschaftungskosten, EDV-Dienstleistungen, externen Mieten und dem Dienstleistungsentgelt für die Berlin Partner GmbH. Zu Einsparungen von insgesamt 599,6 TEuro kam es insbesondere im Bereich der Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen aufgrund von Verzögerungen im Projektgeschäft einerseits und der Entscheidung, einzelne Projekte ohne die Inanspruchnahme von Dienstleistern umzusetzen.

Die Aufwendungen für die Rechtsberatungskosten fielen mit 49,7 TEuro geringer aus als geplant. Der Mehraufwand an Rechtsberatungskosten insbesondere für Rechtsberatung in Personalfragen wurde kompensiert durch Minderaufwendungen im Bereich der Gutachten und sonstigen Beratungen für interne Zwecke. So wurde vermehrt darauf verzichtet, externe Beratung in Anspruch zu nehmen. Die Kosten für den Jahresabschluss und dessen Prüfung beinhalten das Honorar für die Prüfung durch die Rechnungsprüfungsstelle (119,4 TEuro) sowie die Kosten für die Erstellung der steuerlichen Jahresabschlüsse der Betriebe gewerblicher Art einschließlich der Steuererklärungen (62,4 TEuro). Die Kosten für die Jahresabschlussprüfungen durch die Rechnungsprüfungsstelle ermitteln sich wie folgt: Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege des Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwandes für diese Tätigkeit je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip. Für die steuerliche Beratung einschließlich der Finanzbuchhaltung der Betriebe gewerblicher Art fielen 59,9 TEuro an.

Bei Bürobedarf, Literatur und Telekommunikation fielen Minderaufwendungen insbesondere aufgrund des Entfallens geplanter Online-Maßnahmen in 2018, der Verschiebung einer Datenbereinigungsaktion ins erste Quartal 2019 sowie der späteren und sukzessiven Umsetzung einer Kunden-Aktivierungskampagne an. Außerdem kam es im Rahmen der Inbetriebnahme der Colocation zu Verzögerungen.

Die Minderaufwendungen für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sind das Ergebnis entfallener bzw. kostengünstiger durchgeführter Marketingkampagnen.

Der Beitrag an den DIHK unterliegt jährlichen Schwankungen, weil er nach der Ertragskraft der IHK-Bezirke berechnet wird.

Die Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung fielen mit insgesamt 465,1 TEuro höher aus als geplant. Ursächlich hierfür ist zum einen der Beschluss der Vollversammlung vom 7. Juni 2018 zur Planung und Errichtung des Business Welcome Centers. Hierfür fielen Baunebenkosten in Höhe von 263,3 TEuro an. Zum anderen sorgten Instandhaltungsmaßnahmen, die sich in 2017 verzögert hatten und im Vorjahr zu Minderaufwendungen führten, in 2018 zu einer Überschreitung des Planansatzes. Zu diesen Maßnahmen gehörten u.a. Arbeiten an der Gebäudeleittechnik sowie Mängelbeseitigungen an den Brandschutzklappen. Hinzu kam die Notwendigkeit der Toiletten- und Strangsanierung in der 7. Etage des LEH sowie die Überprüfung von Balkon, Fassade und Dach.

Die anderen sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden im Wesentlichen wie geplant getätigt. Minderaufwendungen insbesondere bei den Reisekosten (47,2 TEuro) und Zuwendungen (231,4 TEuro) kompensierten den Mehraufwand bei den Abschreibungen auf Forderungen aus Beiträgen (-227,6 TEuro). Reisekosten entfielen zum Teil aufgrund der Absage diverser Reisen, u.a. fand nur eine anstatt zwei Delegationsreisen statt. Im Rahmen der bildungspolitischen Projekte wurde in mehreren Projekten nicht die vollständige für 2018 bewilligte Summe an Zuwendungen abgerufen, sondern stattdessen eine Übertragung ins Folgejahr beantragt. Bei den Abschreibungen auf Forderungen aus Beiträgen bestehen jährliche Schwankungen in Abhängigkeit des Alters der Beitragsforderungen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist im Wesentlichen geprägt durch Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie den Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Beträge in Euro

	IST 2017	IST 2018	Plan 2018	Abweichung Plan/Ist 2018
Finanzergebnis	-319.750,98	-3.907.276,00	-4.119.400,00	212.124,00
davon: Erträge aus Beteiligungen	332.463,67	177.929,39	0,00	177.929,39
davon: Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.941.334,57	375.669,08	398.300,00	-22.630,92
davon: Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.156,18	1.453,31	1.200,00	253,31
davon: Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
davon: Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.594.705,40	-4.462.327,78	-4.518.900,00	56.572,22

Auch im Berichtsjahr erfolgte eine Gewinnausschüttung der Wohnheim Reichsstraße GmbH und führt so zu Erträgen aus Beteiligungen.

Der Rückgang der Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens gegenüber dem Vorjahr beruht insbesondere darauf, dass die beiden der Immobilien-Vermietungsgesellschaft von Quistorp & Co. Objekt Berlin KG gewährten Darlehen mit Erwerb des LEH zum 1.10.2017 getilgt wurden.

Die Minderaufwendungen bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen vor allem Aufwendungen für Aufzinsung für Pensionsverpflichtungen. Der Zuführungsbedarf fiel aufgrund von Sterbefällen und Austritten entsprechend geringer aus als geplant.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Betriebsergebnis (2.585,1 TEuro) und das Finanzergebnis (-3.907,3 TEuro) bilden das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das mit -1.322,2 TEuro deutlich besser als geplant (-8.135,8 TEuro) ausfällt.

Außerordentliche Erträge

Außerordentliche Erträge fielen im Geschäftsjahr keine an. Die außerordentlichen Erträge im Vorjahr waren auf den Erwerb des Erbbaurechts am Ludwig Erhard Haus zurückzuführen.

Außerordentliche Aufwendungen

Im Berichtsjahr fielen auch keine außerordentlichen Aufwendungen an. Die 50,5 Mio. Euro im Vorjahr waren auf den Erwerb des Erbbaurechts am Ludwig Erhard Haus zurückzuführen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hier ist Kapitalertragsteuer ausgewiesen.

Sonstige Steuern

Bei den Sonstigen Steuern ist die Kfz-Steuer ausgewiesen.

Jahresergebnis

Im Vergleich zum Plan (-8.136,3 TEuro) hat sich ein um 6.803,2 TEuro geringerer negativer Jahresfehlbetrag ergeben. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen:

- Mehrerträge bei den Beiträgen aus zum Jahresende erhaltenen Abrechnungen für Vorjahre und sonstigen betrieblichen Erträgen
- Minderaufwendungen beim Materialaufwand
- Minderaufwendungen beim Personalaufwand und
- Minderaufwendungen beim sonstigen betrieblichen Aufwand

Rücklagenveränderungen

Die Veränderungen der Rücklagen im Vergleich zum Plan sind nachfolgend dargestellt.

Beträge in Euro

	Ergebnis- verwendung 2017	Plan 2018 Zuführung/ Entnahmen (-)	Ist 2018 Zuführung/ Entnahmen (-)	Abweichung Plan zu Ist
Instandhaltungsrücklage		1.187.800,00	1.187.800,00	0,00
		-530.000,00	-1.441.989,56	-911.989,56
Rücklage für bildungs- politische Zwecke		-2.666.600,00	-2.520.885,28	145.714,72
Rücklage für Pensionen für Risiken außerhalb BilMoG		-3.832.200,00	-3.918.475,64	-86.275,64
Rücklage Unterschieds- betrag Pensions- rückstellung		504.700,00	563.637,00	58.937,00
Rücklage für Digitalisierung	2.600.000,00	0,00	2.600.000,00	0,00
		-2.800.000,00	-2.291.205,61	508.794,39
Andere Rücklagen	2.600.000,00	1.692.500,00	4.351.437,00	
		-9.828.800,00	-10.172.556,09	
	2.600.000,00	-8.136.300,00	-5.821.119,09	-284.819,09

Ergänzend wird auf die Darstellung der Entwicklung der Rücklagen im Geschäftsjahr zur Bilanzposition Eigenkapital verwiesen.

Ergebnis

Das Ergebnis 2018 beläuft sich auf 17.393.957,06 Euro.

Aufgrund des Beschlusses der Vollversammlung vom 11. Januar 2019, 10.305.945,43 Euro in 2019 auf neue Rechnung vorzutragen und 2.600.000,00 Euro der Digitalisierungsrücklage zuzuführen, sind vom Ergebnis 7.088.011,63 Euro verfügbar.

Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung dokumentiert die zahlungswirksamen Veränderungen im Geschäftsjahr. Neben dem Cashflow aus der laufenden Tätigkeit werden die Cashflows aus der Investitions- und Finanz-tätigkeit abgebildet.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beinhaltet das um die Veränderungen der Rückstellungen, der Abschreibungen zum Anlagevermögen, der sonstigen Aktiva und Passiva, der Zuführungen oder Auflösungen von Aktiven und Passiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten bereinigte Jahresergebnis.

Die erhebliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert daraus, dass sich in 2017 außerordentliche Erträge und Aufwendungen im Rahmen des Erwerbs des Ludwig Erhard Hauses angefallen waren.

Beträge in TEuro

	Ist 2018	Plan 2018	Abweichung 2018	Ist 2017
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.641,4	-3.544,4	903,0	-51.662,9

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt die Ein- und Auszahlungen für Investitionen im Bereich der Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens, der Sachanlagen und des Finanzanlagevermögens auf. Insgesamt wurden in 2018 Investitionen in Höhe von 121,7 TEuro in das immaterielle und 881,3 TEuro in das Sachanlagevermögen getätigt. Erstere betreffen insbesondere die Modernisierung der Verwaltungsprogramme und das Raummanagementprogramm sowie das Vertragsmanagement und Qlik. Letztere beinhalten im Wesentlichen die investiven Planungsleistungen für die Errichtung des Business Welcome Centers (232,5 TEuro), sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (530,7 TEuro). Zum Cashflow aus der Investitionstätigkeit zählen weiter die Veränderungen im Finanzanlagevermögen. Die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens stehen im Kontext mit den Entnahmen aus anderen Rücklagen.

Der deutlich höhere Wert des Vorjahres ist mit dem Erwerb des LEH in 2017 zu erklären. Im Vorjahr wurden Finanzanlagen zur Finanzierung des Erwerbs des Erbbaurechts am LEH abgebaut.

Beträge in TEuro

Ist 2018	Plan 2018	Abweichung 2018	Ist 2017
-----------------	------------------	------------------------	-----------------

Cashflow aus der Investitionstätigkeit	4.668,5	4.859,1	-190,6	44.096,6
--	---------	---------	--------	----------

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit fand mangels Finanzierungstätigkeit nicht statt.

Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode beträgt 12.348.573,22 Euro.

Sonstige Angaben

Mitglieder des Präsidiums und der Hauptgeschäftsführung der IHK Berlin im Geschäftsjahr 2018:

Präsidium

Werner Gegenbauer (Ehrenpräsident)

Dr. Beatrice Kramm (Präsidentin), Geschäftsführerin der POLYPHON Film- und Fernsehgesellschaft mbH

Dr. Eric Schweitzer (Vizepräsident), Director/Vorstandsvorsitzender der ALBA Group plc & Co. KG

Tobias Weber (Vizepräsident), Geschäftsführer der City Clean GmbH & Co KG

Ute Witt (Vizepräsidentin), Geschäftsführerin der FinTax policy advice GmbH

Christina Aue, Geschäftsführerin der TV-Turm Alexanderplatz Gastronomiegesellschaft mbH

Kay Behrendt, Geschäftsführer der Lichthaus Mösch & Projektgesellschaft mbH

Michael Geißler, Geschäftsführer der Berliner Energieagentur GmbH

Daniel-Jan Girdl, Geschäftsführer der DGMK Deutsche Gesellschaft für multimediale Kundenbindungssysteme mbH

Carsten Jung, Vorstandsmitglied der Berliner Volksbank eG

Angela Kästner, Vorstandsmitglied der actina-interchange Aktiengesellschaft

Matthias Klussmann, Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschaft der Becker & Kries Holding GmbH & Co KG

Paul Kündiger, Geschäftsführer der Hauptstadtader GmbH

Sebastian Stietzel, Geschäftsführer der MARKTFLAGGE GmbH

Kalonji Tshaba, Geschäftsführer der nji-music GmbH

Eine Übersicht über die Mitglieder der aktuellen Vollversammlung ist auf unserer Website https://www.ihk-berlin.de/ueber_uns/Ehrenamt/Vollversammlung/Vollversammlungsmitglieder einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses verwiesen.

Hauptgeschäftsführung

Jan Eder (Hauptgeschäftsführer)

Christoph Irrgang (stellvertretender Hauptgeschäftsführer)

Personalübersicht 2018:

Personalstand	Ist Vorjahr			Ist Jahr			
	2017			2018			
	Köpfe*	Kapazität*	Planstellen	Köpfe*	Kapazität*	Planstellen	Gehälter in TEuro
Kernpersonal							
Führungskräfte	9**	9**	7,00	8	7,75	7,00	1.354,8
davon Hauptgeschäftsführer	1	1,00	1,00	1	1,00	1,00	fix: 255,0 variabel: 50,0
Wissenschaftliche Mitarbeiter	113	105,37	113,30	111	103,08	109,10	7.011,9
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	154,75	136,84	137,25	162,75	143,37	141,45	6.670,4
Summe	276,75	251,21	257,55	281,75	254,20	257,55	14.585,1
Sonstige							
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	22	16,79	xxx	17	13,42	xxx	621,1
Personalgestellung	0	xxx	xxx	0	xxx	xxx	xxx
Gesamtsumme	298,75	268,00	257,55	298,75	267,62	xxx	15.643,3
davon							
in Teilzeit	70	xxx	xxx	70	xxx	xxx	xxx
befristet	30	xxx	xxx	30	xxx	xxx	xxx
in ATZ aktiv	1	xxx	xxx	1	xxx	xxx	xxx
außerdem							
Auszubildende	15	xxx	xxx	15	xxx	xxx	xxx
Trainees	2	xxx	xxx	2	xxx	xxx	xxx
Volontäre	0	xxx	xxx	0	xxx	xxx	xxx
Praktikanten/Werkstudenten	7	xxx	xxx	7	xxx	xxx	xxx
Mitarbeiter in Elternzeit	18	xxx	xxx	18	xxx	xxx	xxx
ATZ inaktiv	2	xxx	xxx	2	xxx	xxx	xxx
Sondereinrichtungen	0	xxx	xxx	0	xxx	xxx	xxx
Geringfügig Beschäftigte	0	xxx	xxx	0	xxx	xxx	xxx

* inkl. künftig ausscheidender Mitarbeiter (siehe "Wirtschaftsplan 2017 - Erläuterungen" S. 7 und "Wirtschaftsplan 2018 - Erläuterungen" S.4)

**vorübergehende Überschneidung durch Wechsel bei der Geschäftsführung

xxx = keine Angabe erforderlich

nachrichtlich: Die Wochenarbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Berlin, 1. Juli 2019

gez. Dr. Beatrice Kramm

Präsidentin

gez. Jan Eder

Hauptgeschäftsführer

Anlagenspiegel 2018 IHK Berlin

Positionen der Bilanz:	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte 31.12.2018	Buchwerte 31.12.2017
	Anfangsstand 01.01.2018	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Endstand 31.12.2018	Anfangsstand 01.01.2018	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Umbuchungen	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Endstand 31.12.2018		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten (A. I. 1.)	7.460.767,17	99.588,42	0,00	3.570,00	7.556.785,59	5.521.340,17	988.517,42	0,00	0,00	3.569,00	6.506.288,59	1.050.497,00	1.939.427,00
2. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	107.673,58	92.850,94	0,00	70.775,25	129.749,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	129.749,27	107.673,58
	7.568.440,75	192.439,36	0,00	74.345,25	7.686.534,86	5.521.340,17	988.517,42	0,00	0,00	3.569,00	6.506.288,59	1.180.246,27	2.047.100,58
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	58.030.409,82	51.966,83	0,00	0,00	58.082.376,65	371.831,82	1.291.803,83	0,00	0,00	0,00	1.663.635,65	56.418.741,00	57.658.578,00
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	498.833,95	33.738,98	0,00	31.356,50	501.216,43	431.429,95	22.334,98	0,00	0,00	31.355,50	422.409,43	78.807,00	67.404,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	4.561.414,72	530.710,75	4.618,02	247.528,12	4.849.215,37	3.447.767,40	482.858,25	0,00	0,00	247.514,12	3.683.111,53	1.166.103,84	1.113.647,32
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau (A. II. 4.)	651.471,92	264.891,30	-4.618,02	0,00	911.745,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	911.745,20	651.471,92
	63.742.130,41	881.307,86	0,00	278.884,62	64.344.553,65	4.251.029,17	1.796.997,06	0,00	0,00	278.869,62	5.769.156,61	58.575.397,04	59.491.101,24
III. Finanzanlagen													
3. Beteiligungen (A. III. 3.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 5)	53.941.309,77	43.674.660,86	0,00	49.890.674,49	47.725.296,14	163.390,00	0,00	0,00	0,00	37.070,00	126.320,00	47.598.976,14	53.777.919,77
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche (A. III. 6)	10.357.403,48	586.238,18	0,00	0,00	10.943.641,66	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.943.641,66	10.357.403,48
	64.298.713,25	44.260.899,04	0,00	49.890.674,49	58.668.937,80	163.390,00	0,00	0,00	0,00	37.070,00	126.320,00	58.542.617,80	64.135.323,25
Anlagevermögen insgesamt	135.609.284,41	45.334.646,26	0,00	50.243.904,36	130.700.026,31	9.935.759,34	2.785.514,48	0,00	0,00	319.508,62	12.401.765,20	118.298.261,11	125.673.525,07

Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung für das Jahr 2018

	Plan 2018	Ist 2018	Abweichung	Ist 2017
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	40.043.500,00	42.236.548,54	2.193.048,54	38.003.860,59
<u>Erträge IHK-Beiträge Vorjahre</u>	<u>10.198.200,00</u>	<u>11.457.016,38</u>	<u>1.258.816,38</u>	<u>13.718.309,56</u>
Grundbeiträge Vorjahre	5.083.400,00	4.279.032,13	-804.367,87	5.799.878,85
Umlagen Vorjahre	5.114.800,00	7.177.984,25	2.063.184,25	7.918.430,71
<u>Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr</u>	<u>29.845.300,00</u>	<u>30.779.532,16</u>	<u>934.232,16</u>	<u>24.285.551,03</u>
Grundbeiträge lfd. Jahr	14.876.700,00	14.987.626,98	110.926,98	12.622.318,45
Umlagen lfd. Jahr	14.968.600,00	15.791.905,18	823.305,18	11.663.232,58
2. Erträge aus Gebühren	6.692.400,00	6.396.703,68	-295.696,32	6.917.386,17
<u>Erträge aus Gebühren Berufsbildung</u>	<u>3.286.800,00</u>	<u>2.877.478,20</u>	<u>-409.321,80</u>	<u>3.266.749,31</u>
<u>Erträge aus Gebühren Weiterbildung</u>	<u>1.124.700,00</u>	<u>1.063.414,23</u>	<u>-61.285,77</u>	<u>1.043.299,88</u>
<u>Erträge aus sonstigen Gebühren</u>	<u>2.280.900,00</u>	<u>2.455.811,25</u>	<u>174.911,25</u>	<u>2.607.336,98</u>
3. Erträge aus Entgelten	2.678.800,00	2.701.200,27	22.400,27	2.443.360,95
<u>Verkaufserlöse</u>	<u>655.400,00</u>	<u>648.310,71</u>	<u>-7.089,29</u>	<u>652.126,79</u>
<u>Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen</u>	<u>2.023.400,00</u>	<u>2.052.889,56</u>	<u>29.489,56</u>	<u>1.791.234,16</u>
<u>Sonstige Entgelte</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-250.000,00	-234.356,41	15.643,59	-17.049,57
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	3.367.800,00	4.519.071,56	1.151.271,56	5.374.848,94
<u>Erträge aus Erstattungen</u>	<u>152.500,00</u>	<u>197.812,31</u>	<u>45.312,31</u>	<u>128.010,42</u>
<u>Erträge aus öffentlichen Zuwendungen</u>	<u>234.800,00</u>	<u>232.703,72</u>	<u>-2.096,28</u>	<u>224.584,25</u>
<u>Erlöse aus dem Ludwig-Erhard-Haus</u>	<u>1.580.500,00</u>	<u>1.691.356,57</u>	<u>110.856,57</u>	<u>1.999.215,87</u>
<u>Andere sonstige betriebliche Erträge</u>	<u>1.400.000,00</u>	<u>2.397.198,96</u>	<u>997.198,96</u>	<u>3.023.038,40</u>
<u>Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Betriebserträge	52.532.500,00	55.619.167,64	3.086.667,64	52.722.407,08
7. Materialaufwand	-8.917.400,00	-8.318.751,17	598.648,83	-7.897.448,75
<u>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren</u>	<u>-1.388.700,00</u>	<u>-1.234.883,85</u>	<u>153.816,15</u>	<u>-1.127.796,91</u>
<u>Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>	<u>-7.528.700,00</u>	<u>-7.083.867,32</u>	<u>444.832,68</u>	<u>-6.769.651,84</u>
Prüferentschädigungen	-2.360.800,00	-1.990.855,16	369.944,84	-1.961.291,14
Honorare	-1.004.800,00	-931.226,92	73.573,08	-902.724,54
Mieten	-648.800,00	-617.176,66	31.623,34	-686.981,49
Bewirtungen	-804.100,00	-762.454,65	41.645,35	-671.700,29
sonst. Fremdleistungen	-1.348.700,00	-1.492.690,57	-143.990,57	-1.237.915,99
Sonstige bezogene Leistungen	-1.361.500,00	-1.289.463,36	72.036,64	-1.309.038,39
8. Personalaufwand	-21.785.600,00	-20.481.775,49	1.303.824,51	-19.815.180,05
<u>Gehälter</u>	<u>-17.122.600,00</u>	<u>-16.219.389,26</u>	<u>903.210,74</u>	<u>-15.943.460,57</u>
Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	-16.946.100,00	-16.051.401,93	894.698,07	-15.792.983,68
Ausbildungsvergütungen	-176.500,00	-167.987,33	8.512,67	-150.476,89
<u>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</u>	<u>-4.663.000,00</u>	<u>-4.262.386,23</u>	<u>400.613,77</u>	<u>-3.871.719,48</u>
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	-3.035.800,00	-2.840.111,40	195.688,60	-2.749.148,36
Beihilfen und Unterstützung	0,00	0,00	0,00	0,00
Renten und Hinterbliebenenversorgung	-4.300,00	-3.714,91	585,09	-4.138,79
Vorsorge	-1.496.900,00	-1.297.424,28	199.475,72	-1.001.139,74
Sonstige soziale Abgaben	-126.000,00	-121.135,64	4.864,36	-117.292,59
9. Abschreibungen	-3.125.800,00	-2.785.514,48	340.285,52	-2.171.879,69
<u>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</u>	<u>-3.125.800,00</u>	<u>-2.785.514,48</u>	<u>340.285,52</u>	<u>-2.171.879,69</u>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-1.042.700,00	-988.517,42	54.182,58	-1.378.716,05
Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	-1.303.400,00	-1.295.795,70	7.604,30	-326.145,22
Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-779.700,00	-501.201,36	278.498,64	-467.018,42
<u>Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.720.100,00	-21.448.008,70	1.272.091,30	-32.361.565,76
<u>Sonstiger Personalaufwand</u>	<u>-853.700,00</u>	<u>-726.452,03</u>	<u>127.247,97</u>	<u>-666.591,59</u>
<u>Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing</u>	<u>-1.201.700,00</u>	<u>-1.020.070,96</u>	<u>181.629,04</u>	<u>-12.283.133,00</u>

Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung für das Jahr 2018

	Plan 2018	Ist 2018	Abweichung	Ist 2017
<u>Aufwendungen für Fremdleistungen (u. a. Bewirtschaftung LEH, EDV-Dienstleistungen, Miete Hardenbergstraße, Dienstleistungsentgelt Berlin Partner GmbH)</u>	<u>-6.986.700,00</u>	<u>-6.331.953,77</u>	<u>654.746,23</u>	<u>-5.152.331,29</u>
<u>Rechts- und Beratungskosten</u>	<u>-1.382.100,00</u>	<u>-1.332.434,54</u>	<u>49.665,46</u>	<u>-1.306.896,63</u>
<u>Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation</u>	<u>-1.685.600,00</u>	<u>-1.370.563,30</u>	<u>315.036,70</u>	<u>-1.822.715,70</u>
<u>Präsidentenfonds</u>	<u>-20.000,00</u>	<u>-10.000,00</u>	<u>10.000,00</u>	<u>-9.134,99</u>
<u>Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit</u>	<u>-538.100,00</u>	<u>-322.710,46</u>	<u>215.389,54</u>	<u>-340.618,19</u>
<u>Aufwendungen DIHK und AHKs</u>	<u>-1.731.200,00</u>	<u>-1.613.941,81</u>	<u>117.258,19</u>	<u>-1.731.250,60</u>
<u>Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung</u>	<u>-3.366.000,00</u>	<u>-3.831.067,10</u>	<u>-465.067,10</u>	<u>-3.361.999,41</u>
<u>Andere sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	<u>-4.955.000,00</u>	<u>-4.888.814,73</u>	<u>66.185,27</u>	<u>-5.686.894,36</u>
Betriebsaufwand	-56.548.900,00	-53.034.049,84	3.514.850,16	-62.246.074,25
Betriebsergebnis	-4.016.400,00	2.585.117,80	6.601.517,80	-9.523.667,17
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	177.929,39	177.929,39	332.463,67
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	398.300,00	375.669,08	-22.630,92	2.941.334,57
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.200,00	1.453,31	253,31	1.156,18
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.518.900,00	-4.462.327,78	56.572,22	-3.594.705,40
<u>Aufwendungen aus Aufzinsung</u>	<u>-4.512.900,00</u>	<u>-4.456.790,36</u>	<u>56.109,64</u>	<u>-3.581.154,99</u>
Finanzergebnis	-4.119.400,00	-3.907.276,00	212.124,00	-319.750,98
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8.135.800,00	-1.322.158,20	6.813.641,80	-9.843.418,15
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	25.000.000,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	-50.497.907,07
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	-25.497.907,07
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-10.032,26	-10.032,26	-11.813,07
19. Sonstige Steuern	-500,00	-917,00	-417,00	-286,00
20. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)	-8.136.300,00	-1.333.107,46	6.803.192,54	-35.353.424,29
21. Ergebnisvortrag *	0,00	12.905.945,43	12.905.945,43	19.596.848,15
22. Entnahmen aus Rücklagen	9.828.800,00	10.172.556,09	343.756,09	59.737.520,68
<u>aus der Ausgleichsrücklage</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.966.382,00</u>
<u>aus anderen Rücklagen</u>	<u>9.828.800,00</u>	<u>10.172.556,09</u>	<u>343.756,09</u>	<u>57.771.138,68</u>
23. Einstellungen in Rücklagen	-1.692.500,00	-4.351.437,00	-2.658.937,00	-13.874.999,11
<u>davon in die Ausgleichsrücklage</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<u>davon in andere Rücklagen</u>	<u>-1.692.500,00</u>	<u>-4.351.437,00</u>	<u>-2.658.937,00</u>	<u>-13.874.999,11</u>
24. Einstellungen in die Nettoposition	0,00	0,00	0,00	-17.200.000,00
<u>Einstellungen in die Nettoposition</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-17.200.000,00</u>
25. Ergebnis (+ Überschuss / - Fehlbetrag)	0,00	17.393.957,06	17.393.957,06	12.905.945,43

* davon wurden mit Beschluss der Vollversammlung vom 11. Januar 2019 10.305.945,43 € zum Ausgleich des Wirtschaftsplans 2019 auf neue Rechnung vorgetragen und 2.600.000,00 € den Rücklagen zugeführt. Das verfügbare Ergebnis beläuft sich auf 7.088.011,63 €.

Plan-Ist-Vergleich der Finanzrechnung der IHK Berlin für das Jahr 2018

	Beträge in €		
	Plan 2018	Ist 2018	Plan/Ist Abweichung
Plan-Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag) Erfolgsplan	-8.136.300,00	-1.333.107,46	6.803.192,54
- außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
+ außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
- Steuern	0,00	0,00	0,00
1. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichen Posten	-8.136.300,00	-1.333.107,46	6.803.192,54
2. a) + Abschreibungen / Zuschreibungen	3.125.800,00	2.785.514,48	340.285,52
+ Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	3.125.800,00	2.785.514,48	340.285,52
+ Abschreibungen auf Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten	xxx	0,00	xxx
- Zuschreibungen	0,00	0,00	0,00
b) - Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00
3. Veränderungen Rückstellungen / RAP	1.466.100,00	2.088.110,62	-622.010,62
a) + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	1.466.100,00	2.710.187,68	-1.244.087,68
- Erträge Auflösung Rückstellungen	0,00	0,00	0,00
b) + Bildung Passive RAP	0,00	0,00	0,00
+ Auflösung Aktive RAP / unfertige Leistungen	0,00	0,00	0,00
- Auflösung Passive RAP	0,00	-444.356,83	444.356,83
- Bildung Aktive RAP / unfertige Leistungen	0,00	-177.720,23	177.720,23
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	xxx	0,00	xxx
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	xxx	0,00	xxx
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	xxx	0,00	xxx
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	xxx	-78.734,00	xxx
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	xxx	16,00	xxx
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	xxx	-78.750,00	xxx
6. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	xxx	2.188.911,67	xxx
+ Abnahme	xxx	2.188.911,67	xxx
- Zunahme	xxx	0,00	xxx
7. Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	xxx	-8.292.093,54	xxx
+ Zunahme	xxx	0,00	xxx
- Abnahme	xxx	-8.292.093,54	xxx
8. Außerordentliche Posten	xxx	0,00	xxx
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	xxx	0,00	xxx
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	xxx	0,00	xxx
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.544.400,00	-2.641.398,23	-903.001,77
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-609.200,00	-881.307,86	272.107,86
a) Grundstücke und Gebäude	0,00	-284.443,25	284.443,25
→ <i>einzelne Maßnahmen</i>	0,00	-232.476,42	232.476,42
→→ <i>Umbau Passage (BWC)</i>	0,00	-232.476,42	232.476,42
→ <i>Verpflichtungsermächtigung</i>	0,00	0,00	0,00
→ <i>pauschal veranschlagt</i>	0,00	-51.966,83	51.966,83
b) Technische Anlagen	0,00	-66.153,86	66.153,86
→ <i>einzelne Maßnahmen</i>	0,00	0,00	0,00
→ <i>Verpflichtungsermächtigung</i>	0,00	0,00	0,00
→ <i>pauschal veranschlagt</i>	0,00	-66.153,86	66.153,86
c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	-609.200,00	-530.710,75	-78.489,25
→ <i>einzelne Maßnahmen</i>	-150.000,00	-166.236,26	16.236,26
→→ <i>Erneuerung Mobiliar IHK (Tische, Schränke, Rollcontainer)</i>	-150.000,00	-166.236,26	16.236,26
→ <i>Verpflichtungsermächtigung</i>	0,00	0,00	0,00
→ <i>pauschal veranschlagt</i>	-459.200,00	-364.474,49	-94.725,51
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-491.700,00	-121.664,11	-370.035,89
→ <i>einzelne Maßnahmen</i>	-120.000,00	-68.157,25	-51.842,75
→→ <i>Projekt "Umstellung Tibros auf Dezent"</i>	-120.000,00	-68.157,25	-51.842,75
→ <i>pauschal veranschlagt</i>	-371.700,00	-53.506,86	-318.193,14

Plan-Ist-Vergleich der Finanzrechnung der IHK Berlin für das Jahr 2018

	Beträge in €		Beträge in €
	Plan 2018	Ist 2018	Plan/Ist Abweichung
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	6.700.000,00	6.257.693,63	442.306,37
→ <i>Abgang von Beteiligungen</i>	0,00	0,00	0,00
→ <i>Abgang von sonstigen Finanzanlagen</i>	6.700.000,00	6.257.693,63	442.306,37
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-740.000,00	-586.238,18	-153.761,82
→ <i>Zugang von Beteiligungen</i>	0,00	0,00	0,00
→ <i>Zugang von sonstigen Finanzanlagen</i>	-740.000,00	-586.238,18	-153.761,82
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	4.859.100,00	4.668.483,48	190.616,52
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
a) <i>Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten</i>	0,00	0,00	0,00
→ <i>Investitionskredite</i>	0,00	0,00	0,00
→ <i>Kassenkredite</i>	0,00	0,00	0,00
b) <i>Einzahlungen aus Investitionszuschüssen</i>	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
→ <i>Investitionskredite</i>	0,00	0,00	0,00
→ <i>Kassenkredite</i>	0,00	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.314.700,00	2.027.085,25	-712.385,25
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	xxx	10.321.487,97	10.321.487,97
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	xxx	12.348.573,22	12.348.573,22

xxx Positionen 4 bis 8 entfallen im Plan

JAHRESABSCHLUSS 2018

Lagebericht der IHK Berlin für das Geschäftsjahr 2018

Gliederung:

1. *Geschäfts- und Rahmenbedingungen*
 2. *Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage*
 3. *Personalbericht*
 4. *Prognosebericht*
 5. *Chancen- und Risikobericht*
 6. *Nachtragsbericht*
-

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Organisation und Aufgaben

Gemäß § 1 Abs. 1 IHKG hat die IHK Berlin die Aufgabe, das Gesamtinteresse der ihr zugehörigen Gewerbetreibenden wahrzunehmen, für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft zu wirken und dabei die wirtschaftlichen Interessen einzelner Gewerbezweige oder Betriebe abwägend und ausgleichend zu berücksichtigen. Die IHK Berlin ist damit die Organisation der Berliner Unternehmen.

Dem Gesetzgeber liegt an einer Institution der Wirtschaft, die deren Bedürfnissen Rechnung trägt und dabei unabhängig vom Einfluss oder speziellen Interessen einzelner Wirtschaftszweige, Branchen oder Unternehmen ist. Eine IHK muss demnach das Interesse aller zu ihr gehörenden Unternehmen im Blick behalten und vor diesem Hintergrund die Wirtschaft ihrer Region insgesamt fördern. Dort, wo wirtschaftliche Tätigkeit im Interesse der Allgemeinheit staatlich geregelt werden muss, kann die IHK als eigene Einrichtung der Wirtschaft Aufgaben übernehmen und so den staatlichen Einfluss auf Unternehmen möglichst geringhalten.

Was heißt das für die IHK Berlin konkret?

Die IHK Berlin fördert den Wirtschaftsstandort Berlin und setzt sich für gute Bedingungen für die Berliner Unternehmen ein. Die Interessen der Berliner Wirtschaft vertritt sie mit breitgefächertem Sachverstand und ist in allen Wirtschaftsfragen kompetenter Gesprächspartner für Senat und Behörden sowie andere Interessengruppen. Sie äußert sich zu Gesetzes- oder Verwaltungsvorhaben, die die Wirtschaft berühren, ist Gutachter oder Berater in Fachausschüssen oder Partner bei vielen unterschiedlichen Initiativen in Berlin.

Dort wo staatliche Regelung unvermeidbar ist, übernimmt sie hoheitliche Aufgaben, gestaltet diese unbürokratisch und erfüllt sie effizient. Die Berliner Unternehmen unterstützen sie mit einer Fülle an Dienstleistungen.

Die IHK Berlin erhält trotz der gesetzlichen Regelung ihrer Aufgaben und Struktur grundsätzlich keine staatlichen Zuschüsse, sondern finanziert sich aus Beiträgen und Gebühren, über die die Berliner Unternehmer in der Vollversammlung entscheiden, sowie durch Entgelte für einige Service- und Dienstleistungen. Auf diese Weise bleibt die IHK Berlin als freie Organisation der Berliner Unternehmer auch finanziell unabhängig von staatlicher Einflussnahme oder dem Wohlwollen einzelner finanzstarker Unternehmen und deren spezifischer Interessen.

1.2. Angaben zur Geschäftstätigkeit der IHK Berlin

2018 war erneut ein sehr erfolgreiches Jahr für die Berliner Wirtschaft. Die Konjunktur lief auf Hochtouren und die Beschäftigung boomte. Die Unternehmen haben mehr Ausbildungsplätze geschaffen und für sprudelnde Einnahmen in der Landeskasse gesorgt.

Dennoch hat das Jahr 2018 der Berliner Wirtschaft auch viel abverlangt. Drohende Dieselfahrverbote, Gewerbeflächenknappheit und Fachkräftemangel sind da nur einige Stichworte. Hinzu kommen weltpolitische Einflüsse wie der befürchtete Handelskrieg zwischen den USA und China sowie der bevorstehende Brexit. Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, dass Politik und Verwaltung für verlässliche, wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen sorgen.

Als wachsende Stadt steht Berlin vor großen Herausforderungen. Vieles passiert bereits zur Linderung des Wachstumsschmerzes, aber es ist noch lange nicht genug. Die Berliner Wirtschaft kämpft mit der Verdichtung: Nicht nur die Flächen für Wohnen und Gewerbe konkurrieren, sondern auch die Verkehrsmittel im Straßenraum. Für die effiziente Nutzung der Flächen braucht es endlich gute Lösungen – damit die Wirtschaft mit ihrer Stadt wachsen kann. Ein Beispiel für dieses Engagement: Als Reaktion auf diese Entwicklung und als aktiven Beitrag zur Situationsverbesserung verabschiedeten die Mitglieder der Vollversammlung der IHK Berlin daher im März 2018 das Positionspapier „Fünf Bausteine für die Bau- und Flächenpolitik in Berlin“. Darin enthalten sind Vorschläge zur Steigerung der privaten Neubauaktivitäten, zum Erhalt einer für alle Seiten günstigen Nutzungsmischung sowie zur Erweiterung und Sicherung von Industrie- und Gewerbeflächen.

Beim Dauerbrenner Verwaltungsmodernisierung hat sich die IHK Berlin auch 2018 wieder stark in die politische Debatte eingebracht: Zu Beginn des Jahres wurde 2018 gemeinsam mit der Stiftung Zukunft das Positionspapier „Zukunftsfähiges Berlin – Beitrag der Berliner Verwaltung für ein modernes Stadtmanagement“ veröffentlicht. Dieses enthält konkrete Vorschläge, wie dysfunktionale Strukturen, Personalmanagement und die technische Infrastruktur in der Verwaltung modernisiert werden können. Auch die "Steuerungsgruppe zur Verbesserung der gesamtstädtischen Verwaltungssteuerung" um ihren Vorsitzenden Heinrich Alt hat viele Vorschläge der IHK aufgegriffen.

2018 war auch der Fachkräftemangel wieder ein bestimmendes Thema. Qualifizierte Beschäftigte sind aktuell Mangelware. 74 Prozent der Berliner Unternehmen geben an, dass der Fachkräftemangel für sie das größte wirtschaftliche Risiko darstellt. Das ist ein Rekordwert. Auch beim Nachwuchs hakt es immer mehr. 41 Prozent der Berliner Unternehmen konnten nicht alle Ausbildungsplätze besetzen. Daher hat die IHK Berlin nicht nur neue Projekte zur Stärkung der dualen Ausbildung angestoßen, sondern auch im politischen Umfeld den Druck erhöht. So hat sie beispielsweise eine Strategie für ein Duales Studium eingefordert, durch kontinuierliche Gespräche mit relevanten Fachpolitikern eine Ausbildungsplatzabgabe weiterhin verhindert oder zahlreiche Projekte zur Berufsorientierung begleitet, um die Berufsorientierung entlang der gesamten Bildungskette zu stärken. So konnte im Rahmen des Projektes „Haus der kleinen Forscher“ das Angebot für Pädagoginnen und Pädagogen aus Kitas und Grundschulen im wichtigen MINT-Bereich mit sechs neuen Fortbildungen weiter ausgebaut werden. Neben einem Technikthema und der informatischen Bildung ist das Portfolio um mehrere Angebote zur Bildung für nachhaltige Entwicklung erweitert worden. Im Forschernetzwerk der IHK Berlin sind derzeit rund 1.300 Bildungseinrichtungen in der frühen MINT-Bildung aktiv.

Schließlich hat die IHK Berlin im schwierigen internationalen Umfeld die Berliner Exportwirtschaft unterstützt. Um ihre Mitgliedsunternehmen im Auslandsgeschäft gezielt zu unterstützen, führte die IHK Berlin Zollworkshops, Informationsveranstaltungen wie das jährliche Update Zoll und individuelle Beratungen zu diversen Zollthemen und zum Exportkontrollrecht durch. Im Rahmen des 2018 neu geschaffenen Zollforums wurden die Berliner Unternehmen u. a. über die Änderungen des seit einem Jahr geltenden Unionszollkodex informiert. Schwerpunkt des zweiten Forums war der Brexit. Für ihre Mitgliedsunternehmen stellte die IHK Berlin in diesem Jahr über 32.000 Dokumente wie Ursprungszeugnisse, Außenwirtschaftsbescheinigungen – über 10.500 davon digital – und Carnets aus und beriet über 21.000 Mal zu den Dokumenten und zum Ex- und Import von Waren allgemein.

1.3. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Berliner Wirtschaft erlebte auch im Jahr 2018 zum fünften Mal in Folge eine Hochkonjunktur. Noch im Herbst 2018 hatte der Indikator der Geschäftslage, der seit drei Jahren einem außergewöhnlichen Aufwärtstrend folgte, mit 61 Punkten sein ewiges Rekordhoch erreicht. Ursächlich hierfür waren das anziehende europäische und internationale Wachstumstempo und die Standortvorteile der Metropolregion. Nachfrageseitig profitieren die Berliner Unternehmen von wachsenden Bevölkerungs- und Besucherzahlen und immer weiter steigenden Beschäftigtenzahlen – das kommt der Kaufkraft zugute. Gleichzeitig findet die Wirtschaft in Berlin und Brandenburg eine einmalige Kombination aus Wissenschaft- und Kultureinrichtungen, die den erfolgreichen für unsere Region typischen Mix aus Innovation und Kreativität erst möglich machen.

Ausdruck dieser Entwicklung ist der erneute Rekord in der Mitgliederstatistik der IHK Berlin. Zum Jahreswechsel 2018/2019 verzeichnete die IHK Berlin zum zweiten Mal in Folge mehr als 300.000 Mitgliedsunternehmen.

Allerdings verliert die Berliner Konjunktur zu Beginn des Jahres 2019 an Schwung und verabschiedet sich langsam vom Konjunkturhoch. Der Konjunkturklimaindex für beide Länder verringert sich um

vier Punkte auf 134 Zähler. Nachdem der Indikator bereits im Herbst einen Punkt verloren hat, markiert der zweite Rückgang in Folge nun das Ende der außergewöhnlich stabilen Wachstums- und Hochkonjunkturphase, in welcher sich die Wirtschaft der Region seit Jahresbeginn 2015 befand. Der Konjunktursommer ist damit nicht beendet, aber es mehren sich die Zeichen, dass es dem Herbst entgegengehen könnte. Die Geschäfte der Berlin-Brandenburger Unternehmen laufen gut, aber nicht mehr ganz so flott wie noch im Herbst 2018.

Die gebremste konjunkturelle Dynamik schlägt sich hauptsächlich bei der Industrie und den Dienstleistungsunternehmen nieder. Sowohl in Berlin als auch in Brandenburg beurteilen die Unternehmen dieser Branchen ihre Lage schlechter als in den Vorjahren: Der Geschäftslageindikator der Industrie geht in der Hauptstadtregion um fünf Zähler auf 47 Punkte zurück, in Berlin sinkt er um sechs Zähler auf 44 Punkte, in Brandenburg verliert er zwei auf 51 Punkte. Besonders stark trübt sich die Lage bei den Produzenten von Vorleistungsgütern ein, die als konjunkturelle Vorläufer gelten. Für die rückgängige Geschäftsdynamik ist nicht zuletzt das schwierigere Außenhandelsumfeld verantwortlich. Die Anfang 2019 herrschende Unklarheit hinsichtlich der Ausgestaltung des Brexits mag sich in diesen skeptischen Einschätzungen widerspiegeln. Die nachlassende Welthandelsdynamik, die nicht zuletzt dem schwächelnden Wachstum in China geschuldet ist, dürfte ebenfalls von zahlreichen Unternehmen mit Sorge beobachtet werden. Der Dienstleistungssektor verliert als Konjunkturmotor an Drehzahl. Rückenwind erhält die Konjunktur im Handel durch das Feiertagsgeschäft: Im Vergleich zum Herbst gewinnt der Indikator zehn Punkte hinzu und notiert nun mit 48 Zählern beim Vorjahreswert. Saisonbereinigt entwickelt sich das Geschäft damit stabil. Im Baugewerbe beschleunigt sich die Dynamik in Berlin ein weiteres Mal: Der Lageindikator steigt auf bemerkenswerte 87 Punkte und keiner der Befragten berichtet von schlechten Geschäften.

1.4. Geschäftsverlauf der IHK Berlin

Das Wirtschaftsjahr 2018 der IHK Berlin entsprach erstmals seit vielen Jahren der in anderen IHKs üblichen Struktur. Denn mit dem Erwerb des Ludwig Erhard Hauses in 2017 gehören die sehr hohen Leasingraten der Vergangenheit an. Dadurch wird der Haushalt für die Zukunft nachhaltig entlastet, was in 2018 Raum für eine Beitragssenkung um etwa ein Fünftel gegenüber den Beitragssätzen der vergangenen Jahre (Sondereffekte ausgenommen) ließ. Im Übrigen blieben die Erträge aus Gebühren und Entgelten weitgehend konstant. Der Betriebsaufwand 2018 fiel mit 53,0 Mio.€ gegenüber 2017 (62,2 Mio. €) deutlich niedriger aus. Grund ist insbesondere der Wegfall der Leasingraten. Neu eingeplant wurden die Abschreibungen für das LEH. Der Personalaufwand ist gegenüber 2017 um 0,7 Mio. € gestiegen. Der Anstieg ergibt sich überwiegend aus Aufwendungen für Gehälter, Aushilfen und Zuführungen zu Pensionsrückstellungen.

Nach dem Erwerb des Ludwig Erhard Hauses wurde die bereits 2014 von der Vollversammlung beschlossene Umgestaltung des Gebäudes fortgesetzt. Wegen der Rechtsstreitigkeiten mit dem Leasing-Fonds waren die Maßnahmen seinerzeit ausgesetzt worden. In Ihrer Sitzung am 7. Juni 2018 beschloss die Vollversammlung, das 2014 von der damaligen Vollversammlung befürwortete und anschließend mit den Architekten Grimshaw 2017 erneut abgestimmt Gestaltungskonzept nun umzusetzen, um das Ludwig Erhard Haus im Interesse der Berliner Wirtschaft nutzbar zu machen und auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen. Ziel der Umgestaltung ist es, die Passage zu

renovieren bzw. umzubauen, um im LEH das Business Welcome Center (BWC) zu realisieren. Das BWC soll künftig erster Anlaufpunkt für Mitglieder, Existenzgründer, ausländische Unternehmer und alle weiteren Kunden sein. Außerdem soll die Passage für Premiumveranstaltungen und Events attraktiver werden. Schließlich soll das bisherige Service Center auf der Galerie für den Bereich International als Anlaufstelle umgesetzt und durch eine Treppe erschlossen werden. Die gastronomische Versorgung wird zukünftig durch eine Cafébar am Ausgang der Kantstraße ersetzt werden. Die Kosten für die Neugestaltung betragen 13,36 Mio. € -brutto-, davon entfallen auf den Bau des BWC 5,98 Mio. € und auf die Sanierung der Passage 7,38 Mio. €. Die Bauzeit beträgt maximal zwei Jahre. Im Berichtsjahr ist mit den Planungsleistungen und Auftragsvergaben begonnen worden. Der Umbau soll in 2019 starten. Die Fertigstellung ist für 2020 vorgesehen.

Im Vergleich zum Plan ist mit -1,3 Mio. € ein um 6,8 Mio. € geringerer negativer Jahresfehlbetrag angefallen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen höher als geplant eingetretene Erträge aus Beiträgen sowie Einsparungen bei Personal-, Material-, Abschreibungs- und sonstigem betrieblichem Aufwand.

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.1. Ertragslage

Die Ertragslage ist wesentlich durch die Beiträge geprägt. Sie tragen mit 75,9 % zu den Betriebserträgen bei. Auf Umlagen entfallen 54,4 % und auf Grundbeiträge 45,6 % des Beitragsaufkommens. Mit Erwerb des Ludwig Erhard Hauses und dem damit verbundenen Wegfall der Leasingraten konnte der Haushalt nachhaltig entlastet werden. Grundbeiträge und Umlage ließen sich um 20 % gegenüber den vor Erwerb des Ludwig Erhard Hauses regulären Beitragssätzen reduzieren. Aufgrund der konjunkturellen haben insbesondere die Beiträge aus Vorjahren zu erhöhten Erträgen geführt. Insgesamt sind rund 5,5 % mehr Erträge als geplant erzielt worden.

Die Gebühren, die die IHK Berlin für hoheitliche Tätigkeiten erhebt, tragen mit 6,4 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €) zu den Erträgen bei. Ursächlich für den Rückgang ist insbesondere die Umstellung der Gebührenstruktur Berufsbildung im Wirtschaftsjahr 2017, die sich noch bis ins Wirtschaftsjahr 2019 auswirken wird. Im Übrigen blieben die Erträge aus Gebühren konstant.

Die Entgelte und sonstigen betrieblichen Erträge tragen mit 7,2 Mio. € zu dem Aufkommen bei. Die Erträge aus Entgelten haben einen Anteil von 2,7 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €). Die leichte Zunahme ist auf eine erhöhte Nachfrage insbesondere im Lehrgangs- und Seminargeschäft zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Mio. € zurückgegangen. Ursächlich hierfür ist ein geringerer Auflösungsbedarf bei Rückstellungen (1,0 Mio. €).

Unter den Betriebsaufwendungen bilden der Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 20,5 Mio. € bzw. 21,4 Mio. € die größten Posten. Von dem Personalaufwand entfallen auf Gehälter (einschl. Aushilfen, Altersteilzeit, Veränderung der Personalrückstellungen) 16,2 Mio. €.

Vom Materialaufwand in Höhe von 8,3 Mio. € entfallen 1,2 Mio. € auf Materialeinsatz und 7,1 Mio. € auf bezogene Fremdleistungen. Unter Materialaufwand sind alle nach außen gerichteten

betrieblichen Leistungen und Produkte zu verstehen, unabhängig davon, ob eine Gebühr oder ein Entgelt erhoben wird.

Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 21,4 Mio. € (Vorjahr: 32,4 Mio. €) ist maßgeblich auf den Wegfall der Leasingraten nach Erwerb des Ludwig Erhard Hauses zurückzuführen. Gestiegen sind dafür die Abschreibungen auf Gebäude- und Gebäudeeinrichtungen. Ursächlich ist der Erwerb des Erbbaurechts am Ludwig Erhard Haus. Der Anstieg bei den Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung sowie der Instandhaltung ist insbesondere auf die Baunebenkosten im Rahmen der geplanten Errichtung des Business Welcome Centers zurückzuführen. Gestiegen sind zudem die Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen.

Das Finanzergebnis fällt mit -3,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (-0,3 Mio. €) deutlich negativer aus. Ursächlich hierfür ist vor allem der Wegfall der Zinsen aus den gewährten Mieterdarlehen nach Erwerb des Ludwig Erhard Hauses und daneben ein höherer Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen.

2.2. Vermögenlage

Das Bilanzvolumen der IHK Berlin zum 31.12.2018 beläuft sich auf 145,3 Mio. €. Davon entfallen 59,8 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände (1,2 Mio. €) und Sachanlagen (58,6 Mio. €). Die Finanzmittel in Höhe von insgesamt 58,5 Mio. € dienen der Vorsorge und Absicherung insbesondere mittel- und langfristiger Risiken (Pensionsverpflichtungen). Kurzfristige Mittel werden insbesondere für die Instandhaltung des Ludwig Erhard Hauses, die Digitalisierung und die bildungspolitischen Projekte vorgehalten.

2.3. Finanzlage

Entsprechend § 23 des Finanzstatuts der IHK Berlin verfolgt die IHK Berlin eine grundsätzlich risikoaverse Anlagestrategie. Ausreichend Liquidität ist durch Mittel im Umlauf- und Finanzanlagevermögen sichergestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Cashflow aus der laufenden Tätigkeit i.H.v. -2,6 Mio. € erzielt. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt 4,7 Mio. €. Hier stehen im Wesentlichen Einzahlungen aus den Abgängen von Finanzanlagen (6,3 Mio. €) Auszahlungen für die Planungsleistungen zur Umgestaltung des Business Welcome Centers und Investitionen in Software sowie die Erneuerung des Mobiliars (insgesamt 0,5 Mio. €) gegenüber.

Die Auszahlungen für Zugänge in das Finanzanlagevermögen (0,6 Mio. €) betreffen die Zunahme der Aktivwerte für Rückdeckungsversicherungen.

2.4. Investitionen

Die IHK Berlin hat im Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen in Betriebs- und Geschäftsausstattung (0,9 Mio. €) sowie in immaterielle Vermögensgegenstände (0,2 Mio. €) investiert. Der Anstieg gegenüber dem Plan um 0,3 Mio. € bei den Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung resultiert zum einen aus den Kosten für die Planung und Errichtung des Business Welcome Centers, zum anderen aus in Vorjahr verschobenen Maßnahmen wie Arbeiten an der Gebäudeleittechnik

sowie Mängelbeseitigungen an den Brandschutzklappen. Hinzu kam die Notwendigkeit der Toiletten- und Strangsanierung in der 7. Etage des LEH sowie die Überprüfung von Balkon, Fassade und Dach.

3. Personalbericht

Die Summe der Planstellen ist im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben, jedoch lagen die Kapazitäten des „Kernpersonals“ aufgrund verzögerter Besetzungen von Stellen sowie krankheitsbedingter Abwesenheiten erneut unterhalb der Summe der Planstellen. Allerdings ließ sich die Nachbesetzungsquote bei den Planstellen im Vergleich zum Vorjahr steigern. Ursächlich hierfür sind optimierte Prozesse sowie die Einführung der Finders Fee. Dieser Anreiz war bereits im Jahr 2017 geschaffen worden, um leichter Bewerbungen sehr guter Kandidaten zu erhalten und im besten Fall Kosten bei der Besetzung von Stellen zu sparen. Voraussetzungen für die Belohnung in Höhe von 500 Euro sind unter anderem, dass die Bewerbung des empfohlenen Kandidaten zu einer Einstellung führt und der Bewerber die Probezeit erfolgreich besteht.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist der IHK Berlin wichtig. Deshalb wurde in 2016 eine Dienstvereinbarung zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf abgeschlossen. Schwerpunkte sind dabei eine familienfreundliche Arbeitszeitgestaltung sowie Möglichkeiten zur Kinderbetreuung, zur unbezahlten Freistellung und zur Arbeit im Home Office.

Durch ein flexibles Home-Office soll es den Mitarbeitern der IHK Berlin ermöglicht werden, ihre Arbeitsleistung von zu Hause aus zu erbringen. Ziel ist es, eine örtliche und zeitliche Flexibilisierung der Arbeitsorganisation zu erreichen. Die Möglichkeit der Inanspruchnahme soll in einem Interessensausgleich zwischen den Bedürfnissen und Vorstellungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der IHK Berlin erfolgen. Die Interessen unserer Mitglieder und Kunden stehen dabei im Vordergrund. Im Jahr 2018 haben 140 (Vorjahr: 79) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 520 (Vorjahr: 171) Home Office-Tage beansprucht.

Die IHK Berlin ist an einer guten Betreuung und an einem engen Kontakt zu Beschäftigten in Elternzeit gelegen. In diesem Zusammenhang bietet der Bereich Personal den Beschäftigten mehrere Maßnahmen an. Beispielsweise finden Informationsgespräche zu den Themen Mutterschutz, Mutterschaftsgeld, Elternzeit und Elterngeld oder Rückkehrgespräche statt. Im Jahr 2018 befanden sich 35 Mitarbeiter in Mutterschutz und/oder Elternzeit. 9 Mitarbeiter haben im Rahmen ihrer Elternzeit eine Teilzeittätigkeit bei der IHK Berlin ausgeübt.

In der IHK Berlin sind viele junge Mütter und Väter beschäftigt, für die die Betreuung der Kinder ein wichtiges Thema ist, denn Betreuungslücken, Engpässe und Notfälle wirken sich meist auf den betrieblichen Alltag aus. Durch das Vorhandensein eines Eltern-Kind-Zimmers und durch die Bereitstellung von Kinderbetreuung an einem Brückentag im Jahr wollen wir die Eltern unterstützen und den Arbeitsalltag etwas erleichtern.

Die IHK Berlin als öffentlich-rechtliche Körperschaft ist verpflichtet, aktiv auf die Gleichstellung von Frauen und Männern, auf die Beseitigung bestehender Unterrepräsentanzen und zur beruflichen

Förderung von Frauen hinzuwirken. Diese rechtliche Verpflichtung beinhaltet eine Bestandsaufnahme und Analyse der Beschäftigungsstruktur, die eine frauenfördernde Personalentwicklung ermöglicht. Seit 2016 wird dazu ein Frauenförderplan erstellt. Er dient mit seiner Bestandsaufnahme und den Zielvorgaben für die Zukunft als Grundlage für eine gezielte Förderung von Frauen durch konkrete Maßnahmen.

Wie in den meisten Unternehmen mit vielen administrativen Berufen sind auch bei der IHK Berlin mehr Frauen als Männer beschäftigt. Das Geschlechterverhältnis stellte sich am 31.12.2018 folgendermaßen dar:

- 28 % Männer
- 72 % Frauen

Im Rahmen der Gesundheitsvorsorge führte die IHK Berlin regelmäßige Rückenurse durch. Darüber hinaus fand im Jahr 2018 ein Gesundheitstag statt.

Die IHK Berlin bietet regelmäßig Praktika für Schüler, Studenten und Referendare an. Zusätzlich gibt die IHK Berlin jährlich Absolventen die Möglichkeit, nach dem Studium die IHK Berlin im Rahmen eines Traineeprogramms als potentiellen Arbeitgeber kennenzulernen. Dabei werden die Trainees in den unterschiedlichen Bereichen eingesetzt und effektive Weiterbildungsmaßnahmen bereiten sie zusätzlich auf den Berufsalltag vor. Ziel ist es, dass die Trainees während ihres 12-monatigen Trainee-Programms alle Facetten der Arbeit einer Industrie- und Handelskammer kennenlernen, so dass Sie später vielseitig in der IHK Berlin oder auch an anderer Stelle innerhalb der IHK-Organisation eingesetzt werden können. Im Jahr 2018 beschäftigte die IHK Berlin insgesamt 2 Trainees.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden kontinuierlich Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt. Die Qualifizierungsmaßnahmen flankieren die kontinuierliche Entwicklung der IHK-Arbeit sowie den Ausbau der Service- und Dienstleistungsorientierung. Insgesamt investierte die IHK Berlin im Jahr 2018 244,0 T€ in Weiterbildungsmaßnahmen. Die IHK Berlin unterstützt nebenberufliche Fortbildungen der Mitarbeiter bereits seit mehreren Jahren finanziell.

4. Prognosebericht

Mit dem Wirtschaftsplan 2019 setzt die IHK Berlin Schwerpunkte für die Entwicklung neuer, innovativer Services für die Mitgliedsunternehmen sowie für den Erhalt der Leistungsfähigkeit der IHK Berlin. Aufgabe der IHK ist es, ihre Mitgliedsunternehmen bei der Bewältigung von Herausforderungen wie Fachkräftemangel, Digitalisierung, Etablierung künstlicher Intelligenz, Plattform-Ökonomie oder Internationalisierung trotz zunehmender Handelshemmnisse bestmöglich mit relevanten Leistungen zu unterstützen. Die IHK Berlin wird dazu in den kommenden vier Jahren in den Bereichen

- Fachkräfte gewinnen und sichern,
- Services – digital und innovativ,

- Netzwerk stärken,
- Gesamtinteressenvertretung und Meinungsbildung,
- Daten und IT

neue, innovative Leistungen für ihre Mitgliedsunternehmen entwickeln.

Im Wirtschaftsplan 2019 sind für dieses Projekt Mittel in Höhe von 1,3 Mio. € bereits eingeplant.

Um die heutigen IHK-Leistungen in der gewohnten Qualität aufrecht zu erhalten, ist eine Aufstockung des Personals erforderlich. Auslöser sind die steigende Mitgliederzahl – zum 31.12.2017 wurde erstmals die Zahl von 300.000 Mitgliedsunternehmen überschritten –, neue gesetzliche Aufgaben und steigende Anforderungen an diese, zum Beispiel im Bereich der Durchführung rechtssicherer Prüfungen.

Im Wirtschaftsjahr 2019 werden die in 2018 begonnen Planungen zum Umbau der Passage im Ludwig Erhard Haus fortgesetzt. Ab Mitte 2019 werden die Baumaßnahmen beginnen. Hierfür sind 2,6 Mio. € eingeplant.

Aufgrund des Verkaufs der Wohnheim Reichsstraße GmbH im Januar 2019 sind 19,1 Mio. € an Erträgen aus Beteiligungen eingeplant.

Im Übrigen entspricht der Erfolgsplan 2019 weitestgehend dem Erfolgsplan 2018. Die Erträge und übrigen Aufwendungen sind nahezu konstant geplant. Wegen der weiteren Einzelheiten wird auf die im Internet veröffentlichten Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2019 verwiesen.

Die IHK Berlin befindet sich in Verhandlungen über den Erwerb der fehlenden Grundstückshälfte des Ludwig Erhard Hauses. Dafür stehen finanzielle Ressourcen bereit.

5. Chancen- und Risikobericht

Die IHK Berlin vertritt als Körperschaft des öffentlichen Rechts das Gesamtinteresse ihrer zugehörigen Unternehmen gegenüber Politik und Verwaltung. Die damit verbundenen Risiken können sich deshalb aus einer nicht sachgerechten Wahrnehmung der Mitgliederinteressen und des gesetzlich definierten Aufgabenrahmens ergeben. Ferner können sich Risiken aufgrund der zu erbringenden Dienstleistungen und Services ergeben.

Die Risiken, die die Entwicklung der IHK Berlin beeinträchtigen können, lassen sich wie folgt klassifizieren:

- Änderung des IHK-Gesetzes
- Prozessrisiken
- Erwerbswirtschaftliche Tätigkeit
- Beteiligungen und Projekte

- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Vertragsrechtliche Risiken
- Personalrisiken
- Organisatorische Risiken

Um den Risiken zu begegnen, nutzt die IHK seit 2010 ein Risiko- und Compliancemanagementsystem (RCMS). Mittels des Risiko-Managementsystems werden vielfältige Risiken erkannt und so der organisatorische Rahmen geschaffen, um die Einhaltung von Regeln sicherzustellen und Regelverstöße frühzeitig zu erkennen, bevor sich diese in Schäden für die IHK realisieren.

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Berlin wird maßgeblich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragskraft der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Mit der jeweiligen Wirtschaftslage korrespondieren allerdings auch die weiteren Ertragsbereiche der IHK Berlin. So werden die Bereitschaft zur Schaffung von Ausbildungsplätzen, die demographische Entwicklung und die Auslastung von Veranstaltungen und Seminaren stark von der jeweiligen wirtschaftlichen Situation beeinflusst. Risiken der IHK Berlin können dem mittelfristigen Erfolgsszenario entnommen werden, das von der Vollversammlung im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2019 gebilligt wurde. Aufgrund der stetig zunehmenden Anzahl von Mitgliedsunternehmen bestehen allerdings trotz der sich verschlechternden wirtschaftlichen Lage in der Region Berlin-Brandenburg zum Jahresbeginn 2019 keine Anhaltspunkte dafür, dass eine wesentliche Beeinträchtigung der finanziellen Lage der IHK Berlin unmittelbar bevorsteht. Vielmehr ist noch von einer stabilen Ertragslage auszugehen.

Im Rahmen der Risikovorsorge hat die IHK Berlin sämtliche Risiken in die Wirtschaftsplanung einbezogen und entsprechend Rücklagen und Rückstellungen gebildet sowie Vorsorge durch Versicherungen betrieben.

Die Ausgleichsrücklage betrifft die Risiken, die mit den Erträgen, insbesondere den Beiträgen, sowie mit den Aufwänden verbunden sind. Sie deckt diejenigen ergebniswirksamen Risiken ab, die trotz der im RCMS getroffenen präventiven Maßnahmen verblieben sind und für die deshalb Vorsorge zu treffen ist. Derartige Risiken wurden im Wesentlichen bei den Beiträgen sowie der Datenqualität und Datensicherung identifiziert. Außerdem bestehen Schwankungsrisiken bei der Schlechtleistung von Dienstleistern sowie der Verfügbarkeit von IT-Dienstleistungen. Basis für die Dimensionierung der Ausgleichsrücklage bildet eine Risikoanalyse und -bewertung, die mittels eines Risikomanagementsystems ermittelt wird. Ausgangspunkt bildet die Ermittlung sämtlicher Risiken. Einbezogen werden ausschließlich Sachverhalte, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, andere Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensbändern bestimmt. In diesem Zusammenhang werden die einzelnen Risiken auch auf untereinander bestehende Korrelation hin untersucht. Die Höhe der Ausgleichsrücklage, die zugleich die zulässige Obergrenze für die Ausgleichsrücklage darstellt, wird mit Hilfe eines implementierten Risikokalkulationsmodells und einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung ermittelt. Dieses Modell basiert auf erprobten Standardverfahren und liefert den sachgerechten Maßstab für die angemessene Dotierung der Ausgleichsrücklage.

Chancen ergeben sich für die IHK Berlin durch die im Rahmen der Wirtschaftsplanung geschaffene Möglichkeit, neue, innovative Services für die Mitgliedsunternehmen sowie für den Erhalt der Leistungsfähigkeit der IHK Berlin zu entwickeln. Außerdem ist im Wirtschaftsplan Vorsorge für den Erwerb der fehlenden Grundstückshälfte des Ludwig Erhard Hauses getroffen worden. Möglich wurde dies u. a. weil die IHK Berlin Anfang 2019 die Wohnheim Reichsstraße GmbH im Rahmen eines Share-Deals zu einem Kaufpreis von 21,1 Mio. € veräußert hat.

6. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dieser Erklärung nach dem Abschlussstichtag nicht ereignet.

Berlin, den 1. Juli 2019

gez. Dr. Beatrice Kramm
Präsidentin

gez. Jan Eder
Hauptgeschäftsführer

Anhang der IHK zu Berlin zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018

Vorbemerkungen

Die IHK Berlin ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der IHKs sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des HGB in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die IHK Berlin führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu von Präsidentin und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien durch.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der IHKs und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem in Anlage III FS vorgeschriebenem Gliederungsschema. Leerzeilen bzw. -posten werden ausgewiesen.

Die Vermögensverwaltung und die Betriebe gewerblicher Art Verpachtung, Drucksachenverkauf, Messen und Veranstaltungen sowie Weiterbildung werden im Jahresabschluss zusammengefasst ausgewiesen.

